



# Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golffreunde in NRW,

auch im Jahr 2024 ging es global gesehen und leider auch in Europa nicht friedlicher zu, als im Vorjahr. Populisten gewinnen weltweit mehr und mehr an Macht. Wie gut es da tut, wenn zumindest auf den heimischen Golfplätzen eine sportliche faire Atmosphäre herrscht und viele Clubs sehr engagiert an einer positiven Zukunft arbeiten.

Besonders freue ich mich, dass wir bei einem sehr wichtigen und zukunftsweisenden Projekt einen Meilenstein gesetzt haben: Im Herbst konnten wir eine formelle Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Golf Verband (DGV) schließen, in der es um die Förderung der Biodiversität auf unseren Golfanlagen geht. Im Rahmen des 1. Symposiums für Biodiversität waren für die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung der Minister Oliver Krischer und DGV-Präsident Claus M. Kobold persönlich in den GC Hubbelrath gekommen. Das Engagement vieler Clubs macht mit der die Unterstützung durch die Politik den Golfverbänden Mut, dass wir es hinbekommen, in Zukunft gesamtgesellschaftlich noch wertvoller wahrgenommen zu werden. Wenn wir als Golfer insgesamt der Gesellschaft den Mehrwert, den Biodiversität ausmacht, verstärkt anbieten können, kann uns dies in allen Bereich nur weiterhelfen, weil das Image des Golfsports in der Öffentlichkeit erheblich verbessert werden wird. Ich bedanke mich daher schon jetzt bei jedem einzelnen Golfer und bei jedem Club, die sich aktiv einbringen, um das Wunder des Lebens in großer Pracht und Vielfalt auf den Golfanlagen zu fördern.

Rein sportlich überstrahlt die erste Medaille, die Golf-Deutschland bei Olympischen Spielen erringen konnte, alle anderen Erfolge.

Ich gratuliere Esther Henseleit noch einmal sehr herzlich zur Silbermedaille. Wie haben wir am Finaltag mitgefiebert, als es von Minute zu Minute spannender wurde und am Ende sogar noch Gold möglich gewesen wäre. Großartig, wie mit dieser Medaille der Athletin, die alle Stufen der Vision Gold genommen hat, auch das gesamte Sportförderkonzept von Club über Landesverband und Bundeskader bis hin zur Medaille auf Le Golf National aufgegangen ist. Die Wirkung dieser Medaille für unsere Sportart kann man gar nicht hoch genug einstufen, denn Golf hat in der Breite der Gesellschaft eine große Sichtbarkeit erlangt und auch wenn es um Fördermittel für unsere Sportart geht, öffnet diese Medaille Türen.

Aus NRW-Sicht sind der Sieg von Marcel Siem und der dritte Platz von Jannik de Bruyn bei der Italian Open auf der DP World Tour besonders hervorzuheben. Bei den Amateuren hat Antonia Steiner mit ihrem Sieg bei der GBGI, dem Gewinn der Deutschen Jugendmeisterschaft AK 18 und ihrer Bronze-Medaille bei der Deutschen Lochspielmeisterschaft einige Ausrufezeichen gesetzt.

Die Jungen des Düsseldorfer GC haben bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der AK 16 den Titel geholt. Peer Wernicke vom GC Hubbelrath war im siegreichen Team des Junior Ryder Cup dabei. Beim Final Four der Deutschen Golf Liga schaffte der GC Hubbelrath den Sprung ins Finale und gewann am Ende die Vizemeisterschaft. Bei den Seniorinnen haben sich die Damen des Krefelder GC in AK 50 den Titel der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft auf heimischem Platz gesichert.

Herzlichen Glückwunsch allen erfolgreichen Athletinnen und Athleten.



Wir freuen uns, dass Athleten, die auch durch die Landeskader des GV NRW gegangen sind, weiterhin auf den großen Touren spielen und einige Talente nachrücken, die hoffentlich in Zukunft bei den Profis für Aufsehen sorgen werden.

Für 2025 wünsche ich Ihnen, ihren Familien und uns allen, dass die wirklich großen Fragen der Zeit friedlich und im Sinne nachfolgender Generationen gelöst werden. Ihnen persönlich wünsche viele schöne Stunden in der natürlichen Umgeben unserer Golfplätze und natürlich Freude und Gesundheit.

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles, alles Gute für 2025.

**Ekkehart H. Schieffer**

*Präsident des  
Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.*



# FITTING: GOLF HOUSE

Einfach. Besser. Golf.  
Auf jedem Niveau!

Powered By  
 TRACKMAN

**Golf House**  
LEIDENSCHAFT VERBINDET

[golfhouse.de](https://golfhouse.de)

Gemeinsam für die Artenvielfalt in Deutschland und Nordrhein-Westfalen

# 1. Symposium Biodiversität auf Golfplätzen

Nach intensiven Vorbereitungen und sehr konstruktiven Gesprächen mit allen Beteiligten hat der Golfverband NRW am 31. Oktober im Rahmen des 1. Symposiums für Biodiversität auf Golfplätzen eine formelle Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Golfverband (DGV) geschlossen.

Im GC Hubbelrath hatten sich rund 70 Vertreter von Golfclubs sowie etlicher Institutionen zusammengefunden, um einerseits über Chancen und Potenzial der Golfanlagen zu sprechen, die Biodiversität des Landes auf extensiv genutzten Flächen der Golfplätze zu steigern und andererseits, um der formellen Beurkundung der Kooperation einen würdigen Rahmen zu geben, zu der Minister Oliver Krischer und DGV-Präsident Claus M. Kobold der Einladung von Ekkehart H. Schieffer, dem Präsidenten des GV NRW gefolgt waren.

Der Golfverband Nordrhein-Westfalen und der DGV gehen mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen eine Biodiversitätskooperation ein. Gemeinsam wollen die Beteiligten die Schaffung naturnaher Lebensräume und die Verbreitung von Artenvielfalt auf Golfanlagen in NRW fördern.

Die Initiative „Lebensraum Golfplatz – wir fördern Artenvielfalt“ wurde beginnend mit 2020 zunächst in Baden-Württemberg gestartet. Mittlerweile gibt es darüber hinaus eine Ministeriums-Kooperation in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

„Wir freuen uns, dass das bevölkerungsreichste Bundesland sich ebenfalls an der Initiative Lebensraum Golfplatz beteiligt. Das ist ein starkes Zeichen für die Artenvielfalt auf Golfanlagen“, sagte Claus M. Kobold, der Präsident des DGV.

Die Erhaltung, Aufwertung und Neuanlage von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen hat Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW, überzeugt, dass sich eine Kooperation für alle Beteiligten lohnt: „Viele Golfanlagen bei uns in Nordrhein-Westfalen zeigen, dass sie Oasen für die Natur sind. Sie haben bunt blühende Wiesen, Teiche voller Kröten und Frösche, sowie Gehölze, in denen seltene Vögel brüten. Deshalb arbeiten wir mit den Golfverbänden enger zusammen, weil sie uns mit einem Großteil ihrer Flächen

bei der Umsetzung unserer Biodiversitätsstrategie helfen können.“

Ziel der Kooperation ist die Förderung der Artenvielfalt durch Erhaltung und Schaffung von schützenswerten Lebensräumen für Pflanzen- und Tierarten, durch Bereitstellung geeigneter Nahrungsquellen für diese und durch Beiträge zum Biotopverbund und zur Biotopvernetzung, zum Beispiel durch Schaffung von Trittsteinbiotopen. Dabei soll das Projekt einen möglichst großen zusätzlichen Nutzen zu den bisher bereits durchgeführten Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bringen.

„In Nordrhein-Westfalen spielt das Thema Biodiversität und der Erhalt der biologischen Vielfalt auf den Golfanlagen eine ganz wesentliche Rolle. Mehr als 40 Clubs haben sich bereits im Rahmen von Golf&Natur zertifizieren lassen. Deshalb freuen wir uns besonders über die zukünftige Zusammenarbeit mit dem DGV und dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr“, sagte Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des GV NRW.

Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, hatte sich viel Zeit genommen, um persönlich in Hubbelrath dabei sein zu können. Er betonte in seiner Rede, dass er von den Anstrengungen, die im Golfsport für die Biodiversität auf den Anlagen unternommen werden, beeindruckt ist: „Es ist gut, dass sich der Golfsport in Hubbelrath, und an

vielen anderen Orten, über den Naturschutz Gedanken macht. Der Erhalt der Biodiversität ist nicht nur die Aufgabe von Institutionen und Akteuren des Naturschutzes, sondern er ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Engagement des Golfverbands NRW und seiner Mitglieder ist ein wichtiger Beitrag, welcher hervorragend zu dieser Sportart im Freien passt. Es ist immer gut, wenn eine Win-Win-Situation auf der Fläche eines Golfplatzes hergestellt wird, die die Attraktivität des Golfplatzes fördert und gleichzeitig für den Erhalt der biologischen Vielfalt genutzt werden kann. Das Umweltministerium NRW unterstützt, dass in Zukunft noch mehr Golfclubs in Nordrhein-Westfalen sich für die natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Ich bin dankbar für die Initiative des Golfverbandes NRW. Es soll gemeinsame Aktivitäten geben, wo wir als Landesregierung für Biodiversitäts-Projekte auf Golfplätzen unterstützend wirken können.“

Der DGV setzt sich bereits seit 1990 aktiv mit Umweltfragen auf Golfanlagen auseinander. Mit Golf&Natur wurde im Jahr 2005 ein effektives Umwelt- und Qualitätsmanagement Programm etabliert, in dem Artenschutz und Sicherung von Lebensräumen eine wichtige Rolle spielen. Daher stellen Golfplätze bei ökologisch sorgfältiger Planung hervorragende Puffer- und Verbindungselemente zwischen Schutzgebieten und der angrenzenden agrarisch genutzten Landschaft dar.



Aufmerksame Zuhörer beim Vortrag von Dr. Gunther Hardt

## Rekordmeister Hubbelrath holt Titel zurück

# Willy-Schniewind-Mannschaftspreis

Die 46. Auflage des Willy-Schniewind-Mannschaftspreis war an beiden Wettkampftagen sehr spannend. Auf der hervorragende präparierten Anlage des GC Wasserburg Anholt kam es direkt zum Auftakt im Viertelfinale zu einem Duell zweier Favoriten. Der GC Hösel traf auf Rekordmeister GC Hubbelrath. David Hahn, Meistercoach des Titelverteidigers zog aus dem Lostopf für seine Mannschaft selbst den nominell schwersten Gegner: Beide Teams spielen in der Deutschen Golf Liga in der 1. Bundesliga.

Der Weg zum 27. Titel in der 46. Auflage dieser NRW-Mannschaftsmeisterschaft war für den GC Hubbelrath erst im Finale wirklich steinig. Das Viertelfinale gegen den Lokalrivalen aus Hösel gewann Hubbelrath klar mit 6:2.

Hösel sicherte sich im anschließenden Match gegen den GC Schwarze Heide den Klassenerhalt durch einen glatten 6,5:1,5-Sieg. Bottrop muss im zweiten Jahr nach dem Aufstieg wieder den Gang zurück in die 2. Liga machen. Begleitet werden die Bottroper durch den Düsseldorfer GC, der gegen den Dortmunder GC mit 3:5 das Nachsehen hatte.

Der GC Hubbelrath zog durch einen nie gefährdeten 7:1-Sieg gegen den Marienburger GC mühelos ins Finale ein.

## Herzschlagfinale

Gegner im Finale war Bundesliga-Aufsteiger GC Essen-Heidhausen. Die Essener hatten bei den beiden letzten Auflagen des Turniers jeweils die Silbermedaille gewonnen und waren heiß darauf, sich nun endlich zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Titel zu sichern.

Essen-Heidhausen hatte sich durch ein sehr hart erkämpftes 4,5:3,5 gegen Aufsteiger Dortmund im Viertelfinale den Einzug ins Halbfinale gesichert.

In diesem Halbfinale hatte der ambitionierte NeuBundesligist keine Mühe, klar mit 6,5:1,5 gegen den G&LC Köln zu triumphieren.

Das Finale zog Aktive und Zuschauer in seinen Bann, denn es wurde sehr spannend. Am Vormittag war der GC Hubbelrath in den Vierern hellwach und sicherte sich eine komfortable 3:1-Führung, wobei alle Matches vorzeitig beendet wurden.

Nach der kurzen Mittagspause kam der GC Essen-Heidhausen wie verwandelt auf den Platz. Schnell gingen die Essener in fast allen Einzeln klar in Führung, so dass der neue Coach des GC Hubbelrath alle Register



Das Podium (© steb1)

ziehen musste, um seine Spieler zurück in die Matches zu bringen. Alexander Schmitt hatte vor der Saison Roland Becker als Trainer beerbt.

## Entscheidung auf Grün 18

Nach den Zwischenständen kristallisierte sich heraus, dass in dem Duell zwischen Julius Lange und Robert Bunnefeld die Entscheidung fallen würde, ob ein Stechen über Gold und Silber entscheiden würde. Der ehemalige Jugendnationalspieler des GC Hubbelrath lag dabei vier Bahnen vor dem Ende noch klar in Front, so dass Bunnefeld drei Löcher gewinnen musste, um sein Essener Team ins Stechen zu führen.

Tatsächlich wurde die nun sehr aggressive Spielweise des Esseners zunächst belohnt. Auf der allerletzten Bahn ging es um alles. Der Drive von Julius Lange landete ganz sicher in der Mitte der Bahn. Bunnefeld verzog seinen Abschlag rechts in die Bäume, befreite sich aus dieser Lage aber mit einem phantastischen Schlag, so dass er mit einem Chip die Chance auf dem Schlägerblatt hatte, den nötigen Punkt zu holen. Spielern und Zuschauern stockte der Atem, als dieser kurze Chip genau auf das Loch zulief, um dann aber doch nicht zu fallen. Julius Lange und das gesamte Hubbelrath Team konnten durchatmen und sich über Sieg und Titel freuen. In den Büchern steht das spannende Duell, bei

dem sich der GC Essen-Heidhausen zum dritten Mal in Folge mit Silber begnügen musste, mit 6,5:5,5 für Rekordmeister GC Hubbelrath.

Alexander Schmitt bedankte sich nach seinem erfolgreichen Einstand als Trainer des GC Hubbelrath: „Ich bin sehr angetan vom GC Wasserburg Anholt. Mein Team macht es mir sehr leicht und ich bin Roland Becker sehr dankbar dafür, dass er den Wechsel so gut vorbereitet hat. Es macht richtig Spaß, mit der Mannschaft in Hubbelrath zu arbeiten.“

## Kleines Finale

Im „kleinen Finale“ kam es zum Kölner Stadtduell zwischen dem Marienburger GC und dem G&LC Köln. Hier setzte sich der größere Club aus Refrath mit 8,5:3,5 klar durch und sicherte sich dadurch die Bronze-medaille.

Auch die 47. Auflage der NRW-Mannschaftsmeisterschaft könnte wieder in Isselburg stattfinden. Dies deutete Jürgen-Peter Kretschmer, der Vizepräsident des Golfverbandes NRW im Rahmen der Siegerehrung an. Die Präsidentin des gastgebenden Clubs, Silke Sommers widersprach nicht. Der GC Wasserburg Anholt hatte sich erneut als perfekter Gastgeber gezeigt. Der Platz, die Gastronomie und die Organisation waren auf höchstem Niveau, so dass alle Teilnehmer ein tolles Turnier erlebt hatten.



Gold für Hubbelrath (@steb1)

**Gelser und Nomrowski holen in Meerbusch die Titel**

## NRW-Meisterschaften AK offen

Die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse hatten es in sich. Gastgeber GC Meerbusch hatte sich kräftig ins Zeug gelegt und stellte den 122 Athleten aus ganz NRW einen hervorragend gepflegten Platz zur Verfügung.

Die Spieler dankten es mit teilweise überraschenden Leistungen. So wurde am zweiten Tag der Platzrekord egalisiert. Alexis Kasum aus der Bundesliga-Mannschaft des GC Hösel brauchte am Samstag nur 65 Schläge. Da Kasum in den beiden anderen Wettkampfrunden mit 80 und 77 Schlägen nicht so gut unterwegs war, kam der Youngster trotz der besten Turnierrunde nur auf den 18. Platz.

Im Kampf um den Titel hatte man am Finaltag den Eindruck, es würden die Clubmeisterschaften des GC Essen-Heidhausen ausgetragen. Der komplette Leaderflight war mit Athleten der Mannschaft besetzt, die 2024 erstmals in der 1. Bundesliga gespielt und nur denkbar unglücklich den Klassenerhalt verpasst hatte.

Zum Auftakt dieser Landesmeisterschaften hatte Richard Schumann mit einer 68 vorgelegt, fiel aber mit einer 74 am zweiten Tag auf den dritten Platz zurück. Mit einer 71 konnte Schumann auf der Finalrunde den dritten Platz verteidigen und bekam nach Kartenstechen die Bronzemedaille. Mit dem Endscore von drei unter Par standen nach 54 Löchern drei Spieler schlaggleich. Silber sicherte sich dank der besseren Finalrunde Julius Seifert vom Aachener GC, der 71, 72 und 70 Schläge gebraucht hatte.

Max Pieck, Essener Clubkamerad von Richard Schumann, hatte wie die beiden Kontrahenten unter dem Strich drei Schläge unter Par in der Wertung, musste sich wegen einer 72 am Finaltag aber mit Rang vier begnügen.

Vorweg marschierte Daniel Gelser und der hatte keine Mühe, seine Führung ins Ziel zu bringen. Der Essener, der am Freitag verhalten mit einer 74 gestartet war, legte an den beiden anderen Wettkampftagen mit jeweils 66 Schlägen nach und sicherte sich am Ende mit satten sechs Schlägen Vorsprung und gesamt neun unter Par souverän seinen ersten Titel als NRW-Meister.

Bester Spieler des GC Meerbusch war Christian van Welij auf dem 53. Platz, gefolgt von Leonard Ploemacher auf Rang 54.

### Schlag des Turniers

Der Schlag des Turniers gelang Noah Müller-Frank. Der Athlet des G&LC Köln schoss auf der Finalrunde auf Bahn 3, einem 122 Meter langen Par 3, ein Hole-in-one. Mit 74, 73 und 72 Schlägen lag der Refrather im Endklassement auf dem elften Platz.

### Dritter Titel

Bei den Damen hat sich Anna Nomrowski nach 2018 und 2022 ihren dritten NRW-Titel der AK offen gesichert. Die Bundesliga-Spielerin des GC Hösel lag nach Runden mit 74, 68 und 69 Schlägen am Ende um fünf Zähler vor Antonia Steiner. Die Jugend-Nationalspielerin des GC Hubbelrath, die sich eine Woche zuvor bei den Deutschen Meisterschaften der

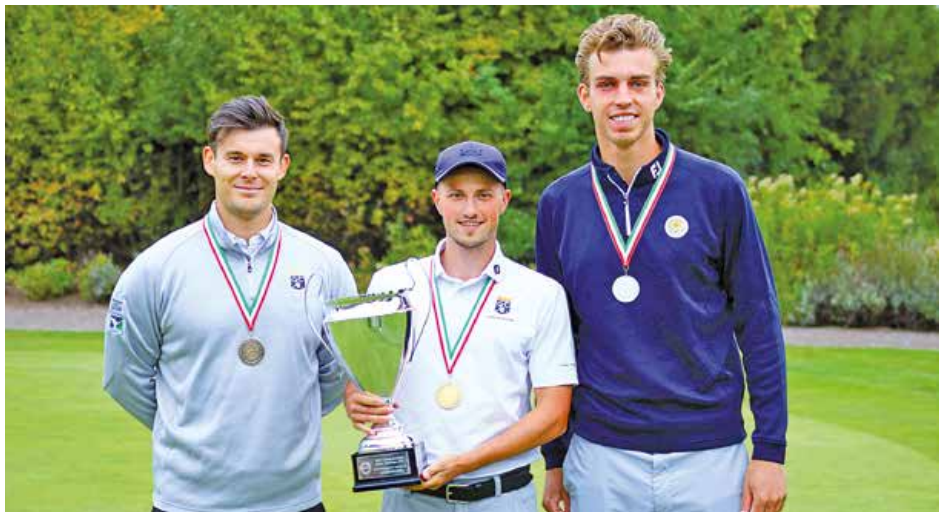
AK 18 den Titel gesichert hatte, war mit einer 71 ins Turnier gestartet, gab am zweiten Tag mit einer 75 die Führung ab und belegte nach einer 70 am Finaltag mit gesamt Even Par den zweiten Platz.

Die Bronzemedaille ging an Anna Hommel Döring, die 2024 noch für den Düsseldorfer GC in der 1. Bundesliga gespielt hat, sich inzwischen aber dem GC Hösel angeschlossen hat und somit weiterhin in der Belegung des deutschen Mannschaftsgolfs zu Hause sein wird. Hommel Döring steigerte sich von Tag zu Tag und hatte nach Runden mit 75, 73 und 70 Schlägen bei gesamt zwei über Par am Ende sieben Schläge Rückstand auf die neue Meisterin.

Der Vorsprung auf den Rest des Feldes war riesig, denn auf Rang vier kam Felicitas Kampshoff vom GC Hummelbachau mit +14.



Das Podium der Damen (© steb1)



Gold für Hubbelrath (@ steb1)

## Silber für Hubbelrath

# Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Der GC Hubbelrath war beim Final Four der Deutschen Golf Liga mit beiden Teams vertreten. Die Herren sicherten sich die Silbermedaille, die Damen mussten mit dem vierten Platz zufrieden sein.

Im Finale der Herren setzte sich der GC St. Leon-Rot durch und holte zum zweiten Mal in Folge die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Nationalspieler Emil Albers versenkte für SLR im GC München-Riedhof an Bahn 18 den entscheidenden Putt seines Matches gegen Laurenz Meifels. In den Büchern steht eine 4:8-Niederlage der Hubbelrath.

Kurios war, wie lange es nach dem Siegputt von Albers dauerte, bis auf der Anlage des GC München-Riedhof die Beteiligten realisierten, dass das Finale entschieden war.

Nach den Vierern lagen Hubbelrath und St. Leon-Rot noch gleichauf. Tom Haberer und Peer Wernicke sowie Max Wilms und Richard Saunders hatten ihre Vierer gewonnen.

Ein den Einzeln war der Titelverteidiger dann hellwach und etliche Athleten aus dem Kraichgau lieferten überragende Leistungen ab. Bis kurz nach dem Wechsel auf die Back Nine hielt Hubbelrath das Duell dennoch offen und erst später zeichnete sich im Live-scoring ab, dass SLR die Nase letztlich noch deutlich vorne hatte.

„St. Leon-Rot hat heute einfach brutal gut gespielt. Nach den Vierern und dann auch

nach neun und selbst noch nach zwölf Löchern lagen wir gleichauf, aber dann haben die Spieler des GC St. Leon-Rot das Momentum bekommen und wir hatten am Ende doch deutlich das Nachsehen. Das war sehr stark von unseren Gegnern, eine absolute Topleistung, zu der man nur gratulieren kann“, so Alexander Schmitt. Der neue Coach der Hubbelrath war vor allem auch vom Spielniveau begeistert, das die Akteure beider Teams auf dem anspruchsvollen Platz des GC München-Riedhof am Finaltag zeigten: „Da waren heute wirklich einige Partien dabei, da lagen die Spieler teilweise vier, fünf oder auch sechs unter Par – das wir wirklich durch die Bank exzellentes Golf auf sehr hohem Niveau! Der Riedhof ist eine total tolle Golfanlage, ein exzellenter Golfclub mit einem mega anspruchsvollen Golfplatz. Hier muss man tatsächlich intelligentes Golf spielen, um vorne dabei zu sein.“

Alexander Schmitt hatte die Mannschaft des GC Hubbelrath zu Saisonbeginn vom langjährigen Coach Roland Becker übernommen. Sein Team holte in der 1. Bundesliga Nord 23 Punkte und qualifizierte sich souverän als Nummer 1 vor dem G&LC Berlin-Wannsee (17 Punkte) für das Final Four. „Wir haben uns von Spieltag zu Spieltag immer weiterentwickelt, und jetzt dieses Final Four hier miterleben zu dürfen und dann auch noch um den Sieg zu spielen, das ist wirklich unglaublich! Unsere Stärke ist das Team, der Star ist

das Team, und auf das bin ich unglaublich stolz!“

Für Schmitt war das Liga-Finale am Riedhof seine persönliche Final-Four-Premiere. Sein Club war inklusive des Auftritts 2024 am Riedhof bisher neunmal beim Final Four am Start, ging fünfmal als Sieger vom Platz, zuletzt 2021. „Die Atmosphäre ist wirklich unglaublich, das muss man erlebt haben, so eine Stimmung, das ist wirklich phantastisch, das gibt es sonst nirgendwo.“ Sein Fazit nach dem ersten Final Four als verantwortlicher Coach: „Ich bin total glücklich mit der Silbermedaille, aber wir werden natürlich jetzt gut weiterarbeiten und versuchen, nächstes Jahr noch stärker zurück hier an den Riedhof zu kommen. Und ja: Wir wollen 2025 den Titel!“

Im Halbfinale setzten sich die Düsseldorfer mit Stechen mit 2:1 gegen den GC Mannheim-Viernheim durch.

## Damen

Bei den Damen sicherte sich der Hamburger GC im Finale den Titel. Der GC St. Leon-Rot musste aber erst am letzten Loch die Niederlage akzeptieren und so steht ein knapper 5:4-Sieg für die Falkensteiner in der Statistik.

Der GC Hubbelrath unterlag im „Kleinen Finale“ dem Stuttgarter GC Solitude ebenfalls mit 4:5 erst auf dem letzten Loch. Nach den Vierern lagen die Düsseldorferinnen noch mit 2:1 in Führung.

Am Ende sah es so aus, als wenn ein Stechen die Entscheidung bringen müsste, aber im Duell der ehemaligen Jugend-Nationalspielerinnen glich Sophia Zeeb mit drei Lochgewinnen in Folge ihr Match noch gegen Anna Otten aus. Der halbe Punkt reichte Solitude zum Sieg.

Stuttgart hatte mit Helen Briem die Spielerin in seinen Reihen, die gerade als Nummer 1 des World Amateur Golf Rankings ins Profilage gewechselt war. Briem spielte mit der Schweizer Nationalspielerin Yanna Beeli, aber diesen Vierer gewannen Emilia von Glahn und Milla Sagel mit 4&2. Im Einzel unterlag Milla Sagel dem neuen Star im europäischen Damengolfs mit 3&2, wobei die beiden sich auf Augenhöhe ein packendes Match mit vielen Weltklasseschlägen geliefert hatten.

Im Halbfinale hatte das Team von Ian Holloway gegen den GC St. Leon-Rot mit 3,5:5,5 das Nachsehen.



Deutscher Vizemeister GC Hubbelrath (@ DGV/Heigl)

**Gold für Bertenbreiter, Bronze für Wacker**

## 46. Slovenian International Men's Championship

Im Dreiländereck von Slowenien, Österreich und Ungarn hat es einen deutschen Turniersieg gegeben. Bei der 46. Slovenian International Men's Championship hat sich Tim Bertenbreiter nach Runden mit 73, 75, 66 und 71 Schlägen den Turniersieg im Stechen am ersten Extraloch gesichert.

Unverhofft kommt oft. Eigentlich stand die „Slovenian“ gar nicht auf dem Saisonplan von Tim Bertenbreiter. Etliche Spieler des GC Hösel hatten dort aber gemeldet und so war der Ausflug nach Slowenien eher als Teambuilding anzusehen. „Vor dem Turnier sollte es einfach eine schöne Woche mit Freunden werden, bei dem mein Fokus nicht darauf war, zu gewinnen oder eine Top-Ten-Platzierung zu machen, sondern einfach Spaß zu haben“, so der spätere Turniersieger.

Das Spiel fühlte sich für Bertenbreiter am ersten Wettkampftag auf dem 6.164 Meter langen Par-72-Kurs des GC Livada sehr solide an. Dass unter dem Strich eine 73 stand, war für den Rheinländer etwas enttäuschend, aber offenbar auch motivierend, denn plötzlich war das Ziel für den zweiten Wettkampftag, an dem 36 Löcher zu gehen war, mit dem Führenden gleichzuziehen.

In der Vormittagsrunde brauchte der Rateringer, der in Charleston in seinem Junior-Jahr

studiert, 75 Schläge. Das Tagesziel war damit in weite Ferne gerückt. Am Nachmittag ging es dann aber richtig tief. „Die 66 kam für mich selber auch überraschend, obwohl ich in den Runden zuvor gutes Golf gespielt hatte“, freute sich Bertenbreiter, nun doch die Führung übernommen zu haben.

In der Finalrunde ging es hochklassig und eng zu. Alle drei Athleten im Leaderflight setzten Akzente. „Nach meinem Eagle-Birdie-Start habe ich mich zu sicher gefühlt und nach zwei Bogeys konnte Timon Svetek Zgonec mit einem Eagle an Loch 7 wieder mit mir gleichziehen“, so der spätere Sieger.

Von da an entwickelte sich ein Duell, in dem es beinahe wie im Matchplay lief. Die Führung wechselte einige Male und doch führte der Deutsche Jugendmeister der AK 16 von 2019 kurz vor dem Ende. Der Slowene war aber noch nicht geschlagen und mit einem Birdie auf Loch 18 erzwang der Verfolger doch noch das Stechen.

### Stechen

Für das Stechen ging es an Loch 10. Tim Bertenbreiter legte ein Eisen 3 auf die Bahn und platzierte ein Eisen 8 auf rund sieben Meter an die Fahne. Auch Timon Svetek

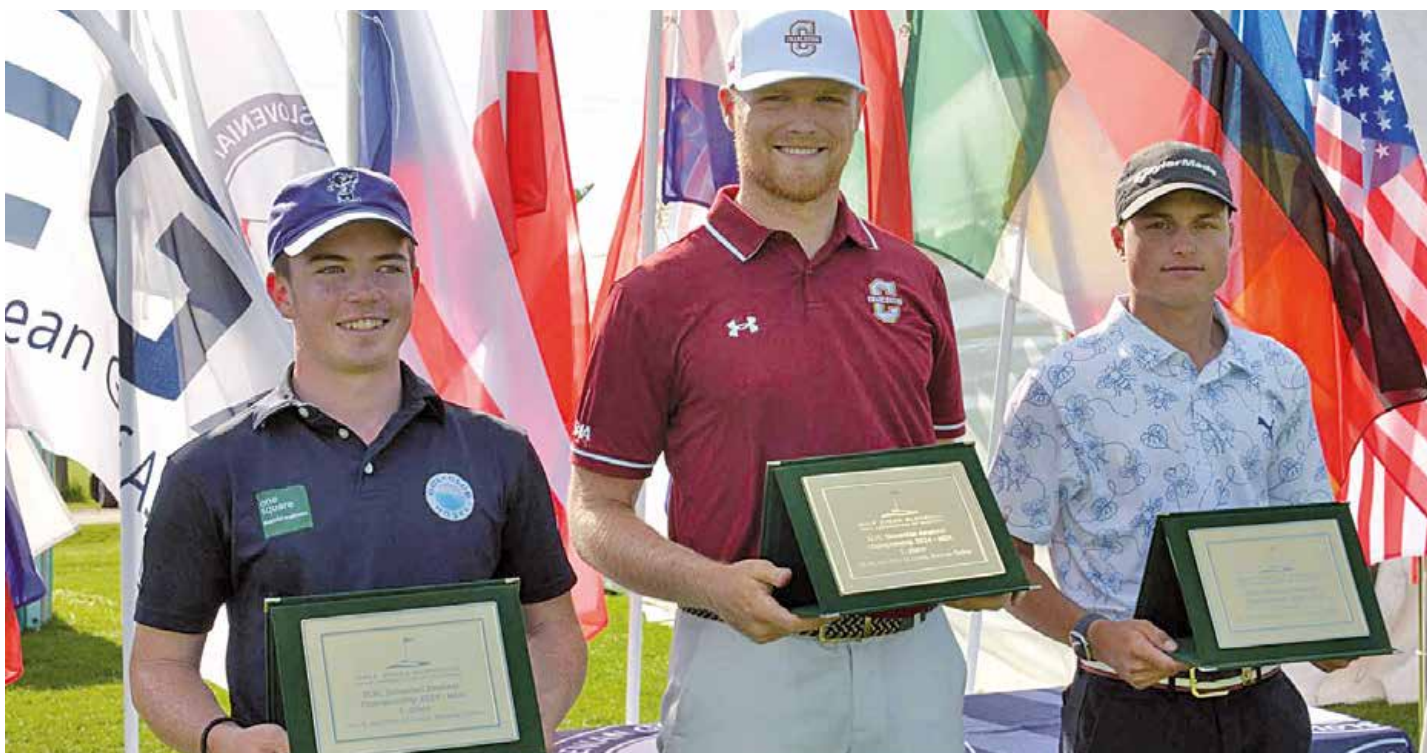
Zgonec schaffte es, seinen Ball auf das Grün zu spielen, verpasste seinen Birdieputt aber. Der Deutsche puttete aus sieben Metern zum Sieg und tatsächlich fiel der Ball in die Dose.

„Der Sieg bedeutet mir sehr viel. Es war der erste Sieg für mich seit ein paar Jahren und der erste Sieg überhaupt bei einem internationalen Turnier. Nach einer durchwachsenen College-Saison war das genau der Motivationsboost, den ich gebraucht habe, um zu wissen, dass sich das ganze Training lohnt“, feierte Tim Bertenbreiter seinen größten Titel bislang und schaute auch direkt noch voraus.

„Jetzt freue ich mich auf die weiteren Turniere und Spieltage der DGL, die jetzt kommen. Mit meinem Team vom GC Hösel und David Hahn als Trainer werde ich weiter trainieren, damit sich das gute Golf fortsetzt“, hatte der Sieger nun frischen Mut getankt.

Neben Bertenbreiter haben etliche Deutsche in Slowenien gespielt. Clubkamerad Fynn Wacker schaffte es mit 75, 70, 71 und 73 Schlägen auf den dritten Platz. Clemens Decker und Konstantin Stamm, beide aus Hösel, teilten sich Rang zehn.

Bei den Damen, die zeitgleich ihre Slovenian International Ladies ausspielten, war keine Spielerin aus NRW am Start.



Das Podium in Slowenien (© Slovenian Golf Association)

## Silber für Antonia Steiner

# Medaillen bei Team-Europameisterschaften



Silber für Antonia Steiner mit den deutschen Mädchen (© EGA)

Antonia Steiner vom GC Hubbelrath hat sich mit dem Junior Team Germany der Mädchen bei der European Girls Team Championship in Göteborg die Silbermedaille erkämpft. Im Finale musste das deutsche Team sich nach glänzenden Vierern in den Einzeln doch noch England beugen.

Vor dem Start der Team-EM waren die Erwartungen noch sehr hoch gewesen. Bundestrainer Sebastian Rühl hatte angemerkt, dass jede Spielerin über sich hinauswachsen müsse, wenn der Sprung in den Flight A – die Gruppe der besten Acht – nach der Vorrunde gelingen solle.

Doch das deutsche Sextett um Antonia Steiner konnte sich Tag für Tag steigern. Die Vorrunde überstand man souverän auf Platz sechs, im Viertelfinale wurde Gastgeber und Favorit Schweden geschlagen und im Halbfinale gelang die Revanche gegen die Belgierinnen, die das Duell um Platz neun im vergangenen Jahr noch für sich entschieden hatten. Fest stand schon vor dem Finale gegen England: Schwarz-Rot-Gold konnte die

eigenen Erwartungen bei dieser Team-EM weit übertreffen.

Auch der Finaltag begann furios. Der Coach setzte auf die gleichen Vierer wie bereits im Viertel- und Halbfinale. Antonia Steiner überrollte mit Lilian-Joy Bühle im ersten Match des Tages das englische Duo Sadie Adams und Matilde Santilli mit 7&5. Auch der zweite Vierer ging mit 5&4 an die Bundesadler.

In den Einzeln entwickelte sich am Nachmittag ein spannender Schlagabtausch. Alle Partien blieben bis zum Schluss hart umkämpft. Kein Match endete vor der 17. Bahn. Am Ende hatten die Engländerinnen in den entscheidenden Momenten das bessere Händchen. Antonia Steiner, die bisher alle Matchplay-Begegnungen für sich entscheiden konnte, verlor gegen Adams mit 3&1. Auch die beiden anderen Matches, die früh gestartet waren, gingen an England, so dass aus einer 2:0-Führung ein 2:3-Rückstand wurde.

Die Mädchen vom Junior Team Germany musste nun die beiden noch ausstehenden Matches gewinnen, die völlig ausgeglichenen

verliefen. Aber der Thriller fand aus deutscher Sicht kein glückliches Ende. Der zweite englische Sieg in der Turniergegeschichte nach 2005 war besiegelt. Das Endergebnis: 2,5:4,5.

Bei den Herren standen gleich drei Athleten aus der Bundesliga-Mannschaft des GC Hubbelrath in der Mannschaft, mit der Bundestrainer Christoph Herrmann die Bronzemedaille gewann. Peer Wernicke ist als echter Rheinländer auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert worden. Yannick Malik war aus St. Leon-Rot nach Hubbelrath gewechselt und Tom Haberer hat seine sportlichen Wurzeln in Bad Salzdetfurth und beim GC Hannover.

Die Herren des Golf Team Germany gewannen die Zählspielqualifikation und zogen mit einem Kanter Sieg über Gastgeber Italien ins Halbfinale ein. Hier gab es einer Niederlage gegen die Niederlande. Im Kleinen Finale war die Sache dafür recht eindeutig und so konnte Bundestrainer Christoph Herrmann durch den Sieg über Estland mit Bronze seinen ganz persönlichen Medailensatz komplettieren.



Bronze für Peer Wernicke und Tom Haberer mit den deutschen Herren (© DGV/stabl)



## Glückwunsch zu Silber

Der Golfverband NRW gratuliert Esther Henseleit sehr herzlich zum Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

Der Finaltag auf Le Golf National vor den Toren von Paris hat alle Golffans elektrisiert. Die Athletin des Elite Team Germany krönte eine unglaublich faszinierende Aufholjagd mit einem Gesamtscore, der am Ende ausreichte, um bis zum allerletzten Schlag dieser Spiele von Paris sogar noch auf Gold hoffen zu dürfen.

Wir gratulieren aber nicht nur Esther Henseleit zu diesem außergewöhnlichen Triumph, sondern auch allen, die daran beteiligt waren, Esther auf dem Weg zu dieser Silbermedaille zu begleiten: Von ihrem ersten Golfclub, dem GC Am Meer in Bad Zwischenahn, über den Hamburger GC Falkenstein, allen Coaches und Trainern sowie allen Landes- und Bundeskadern, die Esther durchlaufen hat, um letztlich ganz oben in der Systematik der Vision Gold als Athletin des Elite Team Germany bei den Olympischen Spielen Edel-

metall zu gewinnen, hat jeder seinen Anteil – und ohne diese vielen Stufen einer Treppe wäre der Sprung auf das Siegerpodest bei Olympischen Spielen nicht denkbar. Ganz besonders herzlichen Glückwunsch allen, die Esther Henseleit auf ihrem Weg zur Silbermedaille unterstützt und gefördert haben!

Ganz besonders freuen wir uns, dass mit Marcus Neumann, dem früheren Bundestrainer der Damen und inzwischen langjährigen Vorstand Sport im DGV, ein Sportler mit Herz und Verstand als Architekt dieses einzigartigen Erfolges gilt, der in NRW zu Hause ist. Die Vision Gold in all ihren Facetten ist das Sportförderkonzept des Deutschen Golf Verbands und Marcus Neumann hat dieses Gerüst, auf dem die aktuellen Erfolge deutscher Golfer aufbauen, maßgeblich entwickelt. Ohne die Vision Gold würde sich Deutschland heute wohl kaum über eine Silbermedaille im Golfsport freuen können.

Wir stellen fest, dass mit der Silbermedaille in Paris die Vision Gold einen vorläufigen Höhepunkt erreicht hat und somit bestätigt wurde,

wie richtig und wichtig es ist, dass die Förderung von der Basis aus der Breite bis zur Spitze zielgerichtet und effektiv erfolgt. Wir als Golfverband NRW fühlen uns -auch durch diesen grandiosen Erfolg von Esther Henseleit- darin bestätigt, alles daran zu setzen, die Vision Gold auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten als Landesgolfverband zu unterstützen. Es wird uns Lust und Verpflichtung gleichzeitig sein, weitere Athleten im Golfsport so gut auszubilden, dass vielleicht auch einmal ein Olympiasieger aus Nordrhein-Westfalen kommt.

Danke allen, die daran beteiligt sind und sich dafür einsetzen, dass Kinder und Jugendliche für den Golfsport begeistert werden und dann mit bestmöglicher Förderung hin zum Spitzensportler innerhalb der Olympischen Familie wachsen können. Esther Henseleit wird für immer strahlendes Vorbild bleiben und diese Medaille wird Golfdeutschland hoffentlich neuen Auftrieb geben, Athleten auf ihrem Weg in die Weltspitze intensiv und kompetent zu begleiten.



Silber für Esther Henseleit (@ DGV/Kirmaier)

## Beste Platzierung für de Bruyn bei Sieg von Siem

# Italian Open

Sportsoldat Jannik de Bruyn war in Frankreich und das Turnier der Challenge Tour stand auf seinem Programm, als ihn der Anruf erreichte, dass er auf der DP World Tour ins Feld der Italian Open gerutscht war. Sachen gepackt, Flieger gebucht und ab.

Die Voraussetzungen waren also eigentlich alles andere als gut, denn eine strukturierte Vorbereitung auf dem Platz des Adriatic Golf Club Cervia in Ravenna war nicht mehr möglich.

Als ob es das Natürlichste der Welt wäre, startete der Spieler, der in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga für den GC Hösel spielt, dennoch mit zwei 67er (-5) Runden. Der spätere Sieger Marcel Siem lag mit 68 und 69 Schlägen noch hinter dem Youngster des National Team Germany, der als „Held von Hilversum“ Mitglied der Mannschaft war, die als bisher einzige bei einer Team-EM der Herren den Titel gewinnen konnte.

Am Moving Day verlor Jannik de Bruyn mit einer 72 einiges an Boden, zeigte am Finaltag dann aber eine grandiose Leistung und lag nach seinem fünften Birdie, gespielt auf Loch 13, bei vier unter Par und war wieder ganz vorne im Rennen um den Titel dabei.

Das Bogey auf Loch 14 hätte die Hoffnungen auf den ersten Titel noch am Leben erhalten, aber ein Schlag ins Wasser links der Bahn führte auf der 72. und allerletzten Bahn des Turniers zu einem weiteren Bogey. Mit der 69 kletterte der 24-Jährige zwar letztlich um sechs Plätze, verpasste auf Rang drei aber das Stechen um den Sieg um einen Schlag.



Platz 3 für Jannik de Bruyn (@ DGV/stabl)

Der dritte Platz ist dennoch das bislang beste Ergebnis des Rheinländers auf der DP World Tour und lässt den aus Mönchengladbach stammenden Athleten in die Top 100 der Order of Merit springen.

## Emotionen pur

19 Jahre älter und durch unzählige emotionale Momente auf den Touren der Welt gestählt, hat sich Marcel Siem seinen sechsten Sieg gesichert.

In der Finalrunde der Italian Open sprach der Routinier in einem kurzen On-Course-Interview über die veränderten Platzbedingungen. Der Wind war stärker geworden und hatte eine andere Richtung bekommen. Der Athlet, der für den Düsseldorfer GC in der Deutschen Golf Liga spielen dürfte, inzwischen aber auf Mauritius lebt, hatte die ersten neun Löchern mehr als solide gespielt. Sechs Pars und drei Birdies brachten ihm nach den Front Nine die Führung mit 13 unter Par.

Auf den schwierigeren Back Nine unterliefen dem Routinier jedoch mehr Fehler. Nach vier Bogeys von Loch 11 bis 17 wuchs beim Verfolger Tom McKibbin die Hoffnung auf einen großen Sieg. Der Nordire war von Platz 35 in den Finaltag gestartet, hatte eine blitzsaubere 65 (-6) vorgelegt und betrachtete im Clubhaus als Leader das Geschehen. Das nordirische Top-Talent schlenderte, als Marcel Siem noch auf den Back Nine kämpfte, zur

Driving Range, um sich auf ein mögliches Stechen vorzubereiten.

Als Siem auf der 17 das Up-and-Down verfehlte, lag McKibbin bei zehn unter Par sogar alleine an der Spitze. Aber Siem wäre nicht da, wo er ist, hätte er nicht das Kämpferherz im Gepäck. Auf dem 18. Grün lag sein Ball rund sechs Meter vom Loch entfernt und nur ein Birdie würde reichen, um das Stechen zu erzwingen. Siem und seine Fans jubelten, als der Putt tatsächlich zum Birdie fiel.

## Stechen

Nach einer kurzen Pause kehrten beide Spieler zum 18. Abschlag zurück. Siem und sein wesentlich jüngerer Gegner, der in dieser Saison bei 14 Starts nur einen Cut verpasst hatte, trafen das Fairway, wobei McKibbins Ball näher am Grün lag. Beide Spieler legten ihre Annäherungsschläge dicht an den Stock. Der Nordire puttete zuerst aus etwa drei Metern und verfehlte. Siem hatte dann aus zwei Metern die Gelegenheit, seinen sechsten Sieg auf der Tour perfekt zu machen – und traf.

Der Rest war Jubel bei dem Spieler, der in seiner Jugend auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde.

„Der Putt auf Bahn 18 war einer der besten Momente meiner Karriere. Dass ich dann noch den Sieg holen konnte, macht es umso schöner. Ich muss meinem Team danken, es pusht mich nach vorne und glaubt an mich. Ich liebe diesen Sport und ich liebe es, hart für den Erfolg zu arbeiten“, sprudelte es später dankbar aus dem Sieger heraus.

Bei seinem erst vierten Start nach der Hüftoperation zeigte Marcel Siem, dass mit ihm weiterhin zu rechnen ist. Nach zwei verpassten Cuts zeigte der 43-Jährige schon beim Scandinavian Mixed aufsteigende Form. Dass es aber so schnell zum Sieg reichen würde, hätte wohl niemand erwartet. Umso höher ist die Leistung von Marcel Siem einzustufen.

Nicolai von Dellingshausen machte die herausragend gute Bilanz der Athleten aus NRW perfekt. Der Hubbelrather landete nach Runden mit 68, 70, 71 und 69 Schlägen auf einem guten 22. Platz. Drei Athleten aus NRW bei einem Turnier der DP World Tour unter den besten 22 Spielern, ist überragend und sollte für die Jugendlichen zwischen Eifel und Teutoburger Wald Ansporn sein, den erfolgreichen Athleten nachzueifern.

## Bronze für Antonia Steiner

# Deutsche Lochspielmeisterschaften

Antonia Steiner vom GC Hubbelrath hat bei den 19. Deutschen Lochspielmeisterschaften, die im Berliner GC Stolper Heide austragen wurden, die Bronzemedaille gewonnen.

Die Jugend-Nationalspielerin musste in sechs Matches nur eine Niederlage einstecken. Im Halbfinale war die spätere Siegerin Alena Oppenheimer zu sicher und machte die Tür einfach nicht für die 16-Jährige aus NRW auf. Im „Kleinen Finale“ gab es für Steiner dann aber einen echten Durchmarsch und mit 7&6 war die Bronzemedaille gewonnen.

Antonia Steiner war nach ihrem glatten Sieg am Finaltag rundum zufrieden: „Es ist echt cool, Dritte zu werden. Ich bin richtig glücklich und nun bereit für die Saison. Das war ein guter Start in die Saison. Es war eine anstrengende Woche, aber ich habe neue Erfahrungen gesammelt. Heute habe ich kein Bogey gespielt und keine Fehler gemacht. Daher konnte ich das Match so klar für mich entscheiden.“

Neben Antonia Steiner war auch Milla Sagel nach der Vorrunde noch dabei, spielte aber nur in Flight B um die Plätze 9 bis 16. Nach zwei Siegen unterlag die Hubbelratherin im Finale des unteren Flights der Hamburgerin Susanna Brenske mit 3&2.

erreichen. Als ich mit Leo Studzinski gleich einen Favoriten auf den Titel in die Gruppe gelost bekommen habe, wusste ich, dass es nicht leicht werden würde. Alle Gruppenmatches waren auf sehr hohem Niveau und ich konnte mich gegen Leo leider am Ende knapp nicht durchsetzen. Ich war am Freitag-

nachmittag dann natürlich erstmal enttäuscht, dass es nur für die Platzierungsmatches gereicht hat. Dann habe ich es in den drei Matches aber weiterhin gut gemacht und konnte so mit Platz 9 noch das bestmögliche Ergebnis holen“, fällt das Fazit von Richard Schumann insgesamt positiv aus.



Antonia Steiner (@ DGV/stabl)

## Nur eine Niederlage

Vor einem Jahr hatte Richard Schumann die Silbermedaille gewonnen. Damals hatte er im Finale gegen Leonhard Studzinski verloren. Auch 2024 kassierte der Spieler, der mit dem GC Essen-Heidhausen in diesem Jahr in der Deutschen Golf Liga in der 1. Bundesliga antrat, nur gegen den Titelverteidiger eine 3&1-Niederlage. Allerdings fand dieses Duell schon in der Vorrunde statt und so wurde Schumann in seiner Gruppe nur Zweiter. Anschließend gewann der Essener alle Matches und sicherte sich so mit nur einer Niederlage im Turnier den neunten Platz. Im zweiten Match der Finalrunde schaffte Richard Schumann es, gegen Nico Guldan einen hohen Rückstand noch zu drehen. Der Essener lag nach der Front Nine 4down, behielt jedoch die Nerven und drehte das Match noch zu einem 1auf-Sieg.

„Ich hatte mir vor dem Turnier als Ziel gesetzt, wieder mindestens die Finalrunde, also die Spiele um die Plätze 1 bis 8, zu



Richard Schumann (@DGV/stabl)





## Steiner strahlende Meisterin

# Deutsche Jugend-Meisterschaften

Bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse bis 18 Jahren sicherte sich an einem überaus spannenden Finaltag Antonia Steiner vom GC Hubbelrath den Titel. Bis zum 18. Grün der Finalrunde blieb die Spannung hoch, aber am Ende durfte die Spielerin, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, über einen Sieg mit zwei Schlägen Vorsprung jubeln.

Auf den Schleifen A und C des GC Hamburg-Holm hatte Steiner an den beiden ersten Tagen 73 und 66 Schläge gebraucht. Die 66 war gleichbedeutend mit der Einstellung des nur einen Tag zuvor aufgestellten, neuen Platzrekords. Von Rang drei ging die Hubbelratherin mit drei Schlägen Rückstand in die Finalrunde. Schon nach der Front Nine zeichnete sich ab, dass Sophie Bingel und Antonia Steiner den Titel unter sich ausmachen würden. Spätestens als Sophie Renner (Stuttgart) auf Loch 10 ein Doppelbogey notieren musste, fokussierte sich der Kampf um den Sieg auf die beiden Spielerinnen, die sich am Finaltag ein episches Battle lieferten, wo Birdie um Birdie das Bild immer wieder anders aussehen ließ.

Erst ganz am Ende musste Sophie Bingel mit zwei Bogeys doch noch abreißen lassen. Zuvor hatte sie erstmals mit einem Doppelbogey auf Loch 13 die Führung aus der Hand gegeben, danach aber mit zwei Birdies im Stile einer Großen bärenstark reagiert. Antonia Steiner hielt den Druck aber ständig hoch und profitierte davon, am Ende ihre Nerven im Griff zu haben.

Die neue Deutsche Meisterin AK 18 freute sich über diesen großen Titel: „Es war heute wirklich spannend! Wir lagen nach drei Loch beide

zwei unter Par. Es war aber trotzdem eine große Harmonie im Flight, wir haben uns gut verstanden, wir hatten Spaß, es war ein geiles Match. Mal hat die eine einen Fehler gemacht, mal die andere. Dann hat mal die eine einen Putt gelocht, dann die andere. Das hat sich ausgeglichen und zum Ende hin war es dann doch sehr, sehr spannend. Ganz stark von Sophie, wie sie auf ihren Doppelbogey reagiert hat. Es war auf jeden Fall eine sehr starke Leistung. Die Gastfreundschaft des Clubs mit den vielen Helfern wird mir auf jeden Fall im Gedächtnis bleiben. Ich fand es eine mega Organisation. Wir hatten mega Wetter. Es hat wirklich viel Spaß gemacht. Ich hatte coole Flights, coole Leute drum herum, alle waren freundlich. Das waren sehr schön Deutsche Meisterschaften!“

Mia Hammerschmid, ebenfalls vom GC Hubbelrath, kam auf Rang 13.

## Jungen

Bei den Jungen war Jonathan Kienle vom GC Hösel nach Runden mit 70 und zweimal 72 Schlägen auf Rang fünf bester Spieler aus NRW. Der Rückstand auf den Meister betrug acht Schläge.

Julius Hautmann vom Marienburger GC und Paul Liang vom GC Hösel hatten ebenfalls den Cut der besten 30 Spieler gemacht.

## Mädchen AK 14/16

Bei den Mädchen der AK 16, die ihre Meisterschaft im GC Brückhausen austrugen, kam

Julia Zimmermann vom GC Mülheim/Ruhr mit 74, 71 und 77 Schlägen auf den fünften Rang. Für einen Platz auf dem Podium waren es in Summe vier Schläge zu viel.

Lana Musalf vom GC Hubbelrath folgte mit einem Zähler mehr auf Rang sechs. Tamina Schlich vom GC Mülheim/Ruhr verpasste auf Rang elf die Top Ten nur knapp.

Auch die DM AK 14 der Mädchen wurde im GC Brückhausen ausgetragen. Emma Holst vom GC Hubbelrath war mit 77, 73 und 82 Schlägen auf Rang vier beste Spielerin aus NRW. Amelie Schmelcher vom Marienburger GC kam auf Rang zehnte.

## Jungen AK 14/16

Der Westfälische GC Gütersloh war Gastgeber der DM Jungen der AK 14 und AK 16. Bei den Älteren war Lauro Merten vom Düsseldorfer GC auf Rang acht bester Spieler des Landes zwischen Rhein und Weser. Der Düsseldorfer hatte nach 71, 80 und 71 Schlägen neun Zähler Rückstand auf den Meister. Tim Brohl vom GC Rhein-Sieg verpasste die Top Ten um einen Schlag.

In der AK 14 stand ein Marienburger auf dem Treppchen. Ben Langen unterschrieb Scorekarten mit 73, 76 und 71 Schlägen. Dafür gab es am Ende die Bronzemedaille. Julian Eck, der ebenfalls vom Marienburger GC kommt, landete auf dem elften Platz.



Deutsche Jugendmeisterin Antonia Steiner vom GC Hubbelrath (@ DGV/stebi)

## Düsseldorfer GC siegt in Leverkusen

# DMM Jugend



Deutscher Meister AK 16: Düsseldorfer GC (© C&V Sport Promotion)

Der Düsseldorfer GC hat sich bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jungen in der AK 16 den Titel gesichert. Nach Bronze und Silber in den Vorjahren holte sich das Team von Coach Lars Thiele nun endlich die ersehnte Goldmedaille.

Dabei ging es unglaublich spannend zur Sache, denn Titelverteidiger Hamburger GC ließ sich nicht abschütteln und so fiel die Entscheidung erst auf dem letzten Grün.

Nach den Vierern lagen die Hamburger noch mit 14 über Par nur auf Rang vier, Düsseldorf führte mit zehn Schlägen weniger in der Wertung. Den besten Score hatten Leo Wrba und Jan Schönfeld abgeliefert, die Even Par ins Clubhaus gekommen waren.

In den Einzeln überholte Hamburg schnell die beiden Teams, die nach den Vierern noch zwischen dem DGC und dem HGC gelegen hatten. Alles fokussierte sich auf die letzten beiden Flights, die noch auf dem Platz waren. Beide Teams brachten einen Score unter Par in die Wertung. Für Düsseldorf war es Luis Gudden, der die 72 unterschrieb, während für Hamburg David Fuchs fünf Birdies brauchte, um einen Schlag unter Par zu bleiben.

Den tiefsten Score des Tages lieferte aber ein Talent des Stuttgarter GC Solitude ab. Lauri Diener kam mit einer 70 (-3) vom Platz, Teamkamerad Santino Paladini legte mit einer 71 (-2) ebenfalls tief nach und so gelang es den Schwaben noch, in Leverkusen die Bronzemedaille zu erkämpfen.

Obwohl die Hamburger in der Breite sehr solide agierten und das beste Team-Ergebnis

der Einzelrunden erzielten, reichte es nicht mehr, gegen den Düsseldorfer GC noch ein Stechen zu erzwingen. Als es am Ende des Tages um nur noch einen Schlag ging, waren alle Emotionen dabei, die den Mannschaftssport Golf so faszinierend machen – mit dem besseren Ende für die Mannschaft des DGC. Das Team um Coach Lars Thiele war dieses entscheidende Quäntchen besser. Mit +22 Schlägen beendeten die Düsseldorfer die DMM AK 16 als Sieger. Der Hamburger GC folgte mit +23 Schlägen auf Platz zwei. Der dritte Platz ging an den Stuttgarter GC Solitude mit +28 Schlägen.

Der Meistertrainer war nach der Siegerehrung überglücklich: „Es war hammerknapp - unser Vorsprung war ja schon schnell weg. Dass es hier am Ende um einen Schlag geht, ist schon irre. Letztes Jahr sind wir Dritter geworden, vorletztes Jahr waren wir Zweiter - all das mit fast demselben Team. Dass wir diese Strecke nun mit Gold krönen können, macht mich stolz. Beim diesjährigen Regionalfinale sind wir NRW-Meister geworden. Und letzte Woche haben wir das NRW-Jugendligafinale gewonnen. Das heute ist nun quasi unser Triple – mehr ging nicht.“

## AK 18

In der AK 18 waren die Jungen des GC Hubbelrath auf Rang vier das beste Team aus NRW. Die Truppe von Alexander Schmitt hatte vier Zähler Rückstand auf Berlin-

Wannsee, zum Meister aus St. Leon-Rot fehlten 29 Schläge.

Drei Schläge hinter dem GC Hubbelrath folgte der GC Hösel auf Rang fünf.

In der AK 14 kamen die Burschen des GC Hösel mit gesamt +81 auf den sechsten Platz. Meister München hatte 58 Schläge weniger gebraucht.

## Hubbelrather Mädchen AK 14 holen Silber

Auch für die jüngsten Mädchen des GC Hubbelrath endeten diese Deutschen Mannschaftsmeisterschaften mit einem Erfolg. Meister St. Leon-Rot war zwar weit enteilt, aber mit Emma Holst, die den zweibesten Score des gesamten Feldes im Einzel nach Hause brachte, reichte es für die Silbermedaille. Der Rückstand auf die Kurpfälzerinnen betrug 25 Schläge, gleichzeitig konnte Verfolger München mit fünf Zählern auf Distanz gehalten werden.

In der AK 16, die im GC Neuhof ihre Titelkämpfe austrug, waren der GC Mülheim/Ruhr auf Rang sieben vor dem GC Hösel auf Rang acht die besten Teams aus NRW. Der Rückstand auf Meister St. Leon-Rot betrug am Ende 44 respektive 50 Schläge.

In der AK 18 kam der GC Hubbelrath mit +27 auf den siebten Platz. Der Rückstand auf das Podium war mit acht Schlägen relativ gering.

## Fröhliche Gesichter in Hubbelrath

# NRW-Meisterschaften AK 12 und Kids-Cup-Finale

Die jüngsten Talente des Landes trafen sich beim großen GC Hubbelrath, um die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 12 Jahren und das Finale des Kids-Cups auszutragen.

Der Westplatz des GC Hubbelrath hat sich für die Austragung dieser Wettkämpfe hervorragend bewährt. Da der Platz nicht so lang ist, wurden viele gute Scores erzielt und so waren nach der Runde viele Teilnehmer glücklich.

Am breitesten war das Lächeln von Max Fischer. Der Dortmundler vom GC Royal St. Barbara's brauchte auf dem Par-66-Platz 72 Schläge und lag gleichauf mit Kent Krapoll vom GC Schloß Haag. Ein Stechen musste die Entscheidung bringen.

Auf dem ersten Extraloch landete der Abschlag von Kent Krapoll im Wald. Aus dieser Lage konnte Krapoll sich nicht mehr befreien und Max Fischer durfte über seinen Sieg jubeln.

Bronze ging an Tom Meyer vom GC Münster-Tinnen. Der Westfale hatte zwei Schläge mehr als die beiden Führenden gebraucht.

Bester Spieler des GC Hubbelrath war Felix Ramos de Loureiro, der 82 Schläge gebraucht hatte und damit auf dem elften Platz landete.

Bei den Mädchen gab es dagegen einen Heimsieg. Sophie Rieke setzte sich mit 73 Schlägen durch und hatte zwei Zähler Vorsprung auf Letizia Wischnewsky vom GC Meerbusch. Weitere zwei Schläge mehr hatte Nicole Zhang vom Kölner GC gebraucht, die somit die Bronzemedaille gewann.

## Hole-in-One

Beim Kids Cup Finale, das parallel zur Meisterschaft der AK 12 ausgetragen wurde, gelang Linus Niermann vom GC Widukind-Land der Schlag des Tages. Auf Bahn 2 lochte der Youngster zum Hole-in-One ein. Der Jubel war riesig. Auch die Netto-Wertung ging an Niermann.

In der Brutto-Wertung setzte sich Jonah Fischer vom GC Oberberg mit elf Punkten durch.

Auf den geteilten zweiten Platz kamen Max Teigelack vom GC Münster-Tinnen und der Ass-Schütze aus dem GC Widukind-Land.

## Toller Gastgeber

Gastgeber GC Hubbelrath hatte für die Kinder Rundenverpflegung bereitgestellt. Zudem war für viele der Teilnehmer an dieser NRW-Meisterschaft ein Erlebnis, auf Golfer zu treffen, die sie kurz zuvor noch im Fernsehen gesehen hatten.

Die Herren des GC Hubbelrath sind als Finalist des Final Fours zu bundesweiter TV-Präsenz gekommen und so fanden es die NRW-Kids spannend, auf der Driving Range und auf dem Putting Green Trainer Alexander Schmitt mit Leo Oberbeck und Josef Suh live zu erleben. Es entstand dadurch eine tolle Atmosphäre.



*Alle Sieger der AK12*



*Das Podium beim Kids-Cup Finale*



## Steiner holt großen Titel

# German Boys & Girls International

Bei der 20. German Boys and Girls International, die erstmals nicht in St. Leon-Rot stattfand, hat sich Antonia Steiner vom GC Hubbelrath nach dem Sieg 2023 bei den R&A Girls U16 ihren zweiten ganz großen, internationalen Titel gesichert. Der Niedersachsen Course im Golf Resort Hardenberg forderte den Jungen aus 17 Nationen und Mädchen aus 18 Nationen vom ersten bis zum letzten Schlag alles ab. Am Ende musste das Turnier wegen Gewittern, die aus dem Harz in Serie nach Nörten-Hardenberg zogen, auf zwei Runden verkürzt werden.

Das Jubiläum dieses hochklassigen Jugendturniers, das für die europäische Mädchenelite von besonderer Bedeutung war, weil es für die Qualifikation zum Ping Junior Solheim Cup gewertet wurde, läutete eine neue Zeitrechnung ein.

Zuvor waren alle 19 Auflagen in St. Leon-Rot ausgetragen worden, nun also erstmals im Golf Resort Hardenberg. Der gastgebende Club hat sich als hervorragender Ausrichter gezeigt. Angesichts der schieren Wassermassen, die auf dem ebenso anspruchsvollen, wie bergigen Platz nieder gingen, haben die Greenkeeper fast ein Wunder vollbracht. Fairways und Grüns waren immer in sehr gutem Zustand, soweit die Regenmengen dies ermöglicht haben.

## Konstante: Gewitter!

Bei allem, was bei dieser 20. Auflage neu war, blieb eine Konstante erhalten: Zur German Boys & Girls gehören Gewitter. Dies war in St. Leon-Rot schon bis auf ganz wenige Ausnahmen immer so und blieb auch in Niedersachsen so. Das Spiel musste am Finaltag erstmals am späten Mittag für eine knappe Stunde unterbrochen werden. Als es für die Athleten wieder raus ging, dauerte es nicht lange, bis die Spielleitung das Spiel erneut unterbrechen musste.

Da immer, wenn das eine Gewitter gerade vorbeigezogen war, zog vom Harz aus kommend direkt das nächste Gewitter in den Warnradius. Lange gingen bange Blicke in den Himmel und in die Wetter-Apps, ehe sich Turnierdirektor Sven Hahl mit der Spielleitung dazu entschließen musste, die Runde zu annullieren. Somit zählte das Klassement, das schon nach zwei Runden in den Büchern war.

## Ping Junior Solheim Cup im Blick

Bei den Mädchen waren zwei Spielerinnen schlaggleich in die Finalrunde gestartet. Da die Gewitterlage auch kein Stechen mehr zuließ, wurden Antonia Steiner und Johanna Janisch (Österreich) beide zu Siegerinnen erklärt. Dies war zuletzt 2016 der Fall, als Aline Krauter vom Stuttgarter GC Solitude und die Dänin Sofie Kibsgaard jeweils Gold gewannen. Beide sind inzwischen etablierte Tour-Profis.

Antonia Steiner hatte Scorekarten mit 69 und 75 Schlägen unterschrieben. Auf den vom Leaderflight bis zum Abbruch gespielten sieben Löchern performte die Hubbelratherin stark und lag ohne Bogey mit zwei Birdies bei -2 und damit alleine an der Spitze. Entsprechend war die Freude über den Sieg für die 16-Jährige zwar groß, aber lieber hätte sie die Chance gehabt, die alleinige Führung im Klassement noch weiter auszubauen: „Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel, denn er hilft mit definitiv in der laufenden Karriere weiter, gerade für die Qualifikation zum Junior Solheim Cup, der am Ende des Jahres mein Ziel ist. Ich freue mich sehr. Ich habe heute sehr gut gespielt, ich hätte gerne zu Ende gespielt.“

Antonia Steiner hatte als bislang größten Erfolg den Sieg bei der R&A Girls U16 Championship 2023 in den Büchern. Die NRW-Meisterin von 2023 spielt in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga für den GC Hubbelrath.

Neben Antonia Steiner war bei den Mädchen auch noch Mia Hammerschmid am Start und

kam bei dem sehr starken Teilnehmerfeld auf den 60. Platz. Bei den Jungen hatte kein Spieler aus NRW den Sprung ins Teilnehmerfeld geschafft.

## Fazit des Bundestrainers

Sebastian Rühl war vom Turnier in Hardenberg begeistert: „Das Turnier hatte eine unfassbare Trennschärfe. Das war vom Setup des Platzes und des Events insgesamt seit langer Zeit das anspruchsvollste, was ich in Deutschland und Europa gesehen habe. Das finde ich gut. Aus Sicht eines Bundestrainers wünsche ich mir Turniere, die zeigen, in welche Richtung es geht und welche Fähigkeiten noch entwickelt werden müssen, wo sind die Athletinnen schon gut, wo müssen sie noch arbeiten, um den nächsten Entwicklungsschritt zu machen. Wenn man dauerhaft Plätze spielt, die einfacher sind, bekommt man gar nicht mit, welche Skills noch entwickelt werden müssen, um wirklich ganz oben anzukommen. Hier in dieser Woche war deutlich erkennbar, wer schon in Richtung des nächsten Levels unterwegs ist und wer doch noch ein paar Dinge zu tun hat.“

Bei der Siegerin aus Hubbelrath sieht der Bundestrainer viele gute Sachen: „Antonia Steiner hat sehr eindeutig das Commitment in Richtung Profigolf. Sie hatte 2023 einen großen Sieg bei der R&A Girls U16 eingefahren und war im Team der Junior Vagliano Trophy. Auch über den Winter hat sie viele Weichen gestellt, die aus einer sehr guten Jugendspielerin eine noch bessere sehr junge Erwachsene gemacht haben. Ich bin von der Performance von Antonia sehr beeindruckt, weil sie auch auf so komplexen Golfplätzen wie dem Niedersachsen Course ihre Leistung abrufen konnte.“



Großer Titel: Antonia Steiner (@ DGV/stebi)

## Pauli und Meinecke holen die Titel

# NRW-Meisterschaften AK 18 in Essen

Die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 18 Jahre wurden in diesem Jahr zeitlich versetzt ausgetragen. Da viele der Teilnehmer am Samstag ihre Abiturzeugnisse bekamen, hatte der Golfverband NRW kurzerhand das Turnier auf Sonntag und Montag gelegt.

Den Abiturienten spielte dann auch noch das Wetter in die Karten, denn nach den Unwettern der Nacht setzte die Spielleitung den Start der ersten Wettkampfrunde erst für die Mittagszeit an. Somit hatten die Greenkeeper des gastgebenden Clubs mehr Zeit, den Platz herzurichten, die Athleten konnten etwas ausgeruhter an den Start gehen und auch die letzten Regentropfen der Nacht waren schon abgezogen, so dass das Wettspiel insgesamt bei hervorragenden Bedingungen durchgeführt werden konnte.

Der Essener Golfclub Haus Oefte präsentierte sich wieder als herausragender Gastgeber. Der Platz war in sehr gutem Zustand und sogar die Wassermassen der Nacht hatten hieran nichts ändern können.

Der Par-72-Course, der teils direkt am Ruhrufer, teils in den hügeligen Ausläufern des Bergischen Landes verläuft, machte es den 13 Mädchen und 41 Jungen nicht leicht, tiefe Scores zu spielen.

Die beste Runde der Jungen spielte Paul Liang vom GC Hösel, der nach seiner 72 als Leader in die Finalrunde startete. Für den Sieg reichte dies aber nicht, denn am zweiten Tag musste der Hösel eine 78 (+6) unterschreiben, mit der er auf den zweiten Platz zurückfiel.

Den Sieg sicherte sich Julius Pauli mit 73 und 76 Schlägen. Der Youngster des GC Gut Lärchenhof konnte sein Glück kaum fassen und war überwältigt, den Siegerpokal entgegen nehmen zu dürfen.

Bronze ging an Julius Heinemann vom GC Siegen-Olpe, der wegen der besseren Finalrunde nach Kartenstechen die Nase vor zwei schlaggleichen Mitbewerbern hatte. Der Westfale hatte Scorekarten mit 77 und 75 Schlägen unterschrieben. Sven Freisenich vom GC Hösel hatte Runden mit 75 und 77 Schlägen in den Büchern, während Julius Hautmann vom Marienburger GC mit 74 und 78 Schlägen ins Recording gekommen war.

Bei den Mädchen war die Entscheidung um den Titel am Ende sehr deutlich. Olivia Meinecke vom Düsseldorfer GC, die schon reichlich Erfahrung in der 1. Bundesliga sammeln

konnte, spielte zweimal solide und hatte nach Runden mit 73 und 72 Schlägen bei gesamt einem Schlag über Par satte fünf Zähler Vorsprung auf Lara Rieke, die beim GC Hubbelrath ebenfalls Bundesliga-Erfahrung sammelt.

Wie bei den Jungen, so auch bei den Mädchen: Um die Bronzemedaille gab es ein Kartenstechen, weil zwei Athletinnen den gleichen Endscore hatten. Mia Hammer-schmid vom GC Hubbelrath hatte am Sonntag mit einer 71 die beste Runde des Turniers insgesamt gespielt, fiel aber mit einer 81 am Finaltag noch zurück und hatte im Kartenste-

chen das Nachsehen, weil Katharina Schöllmann vom G&LC Köln den besseren Score der Finalrunde hatte. Mit 78 und 74 Schlägen sicherte sich die Refratherin daher das Edelmetall.

Im Rahmen der stimmungsvollen Siegerehrung auf der Terrasse des herrschaftlichen Clubhauses neben dem Oefter Bach signalisierte Silke Ottmann-Trenschel aus dem Vorstand des Essener GC Haus Oefte, dass die Jugendförderung in Oefte einen hohen Stellenwert einnimmt und der Club daher gern wieder als Gastgeber für ein Turnier des Golfverbandes NRW zur Verfügung steht.



Das Podium der Jungen (@stbl)



Das Podium der Mädchen (@stbl)

## Silber für Mädchen

# Jugend-Länderpokal

Beim Jugend-Länderpokal 2024 gewannen die Mädchen aus Baden-Württemberg und die Jungen aus Niedersachsen/Bremen die Titel. Die Mädchen aus NRW schafften den Einzug ins Finale und freuten sich am Ende über die Silbermedaille. Die Jungen kamen auf den siebten Platz.

Es ist schon eine gute Tradition: wenn der Jugend-Länderpokal gespielt wird, stehen die Jugendlichen nicht nur vor der Herausforderung, innerhalb von drei Wettkampftagen bis zu 108 Löcher spielen zu müssen, sondern auch der Hitze zu trotzen.

Auch in diesem Jahr war es wieder sehr heiß und die Talente der Landesauswahlen hatten zudem noch die anspruchsvollen Plätze in Bad Saarow zu spielen. Die Jungen spielten den Faldo Course, auf dem es keinen Schatten gibt, während die Mädchen auf dem Palmer Course zumindest hin und wieder auch etwas Abkühlung fanden.

Für die Stimmung war es großartig, dass Jungen und Mädchen auf so kleinem Raum im Resort gemeinsam spielen, trainieren und leben konnten. Bad Saarow war aufgrund der örtlichen Gegebenheiten für dieses große Jugendturnier ein hervorragender Gastgeber.

## Favoritensieg

Bei den Mädchen standen sich im Finale die favorisierte Mannschaft aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen gegenüber.

Maya Burmann und Sara Nüßle holten für den BWGV im ersten Vierer mit 8&7 früh den

ersten Punkt. Auch der zweite Vierer ging an die Süddeutschen. Jugend-Nationalspielerin Antonia Steiner hielt mit Mia Hammerschmid für NRW das Spiel offen, als sie spät ihren Vierer gewannen. Mit 2:1 für den BWGV ging es in die sehr kurze Mittagspause.

In den Einzelnen holte sich das Team aus dem Ländle aus den ersten drei Matches zwar weitere 2,5 Punkte, aber bis der Sieg feststand, dauerte es dann doch sehr lange, weil sich die Mannschaft von Landestrainerin Alexandra Schleining nach Kräften wehrte. Letztlich war es Laetizia Leisinger, die mit ihrem Sieg gegen Mia Hammerschmid für die Entscheidung sorgte. Am Ende stand ein 5,5:3,5 in den Büchern.

In der Zählspielqualifikation hatte die Auswahl des Golfverbands NRW mit gesamt +26 den dritten Platz erspielt. Den besten Einzelscore lieferte Antonia Steiner ab, die den Palmer Course in 72 (+1) Schlägen bewältigt hatte.

Im Viertelfinale setzten sich NRW gegen Hessen mit 3:2 durch. Auch im Halbfinale gegen Bayern hieß der Endstand 3:2 für NRW.

Landestrainerin Alexandra Schleining war mit dem Verlauf der Woche sehr zufrieden: „Wie jedes Jahr beim Länderpokal war es super heiß, es war eine absolute Hitzeschlacht. Drei mal 36 Loch sind sicherlich der absolute Wahnsinnsmodus, gerade wenn man junge Kids dabei hat. Wir hatten jetzt den Vorteil, dass wir direkt am Club gewohnt haben. Das war natürlich auch für mich ein Highlight und das ist eigentlich so richtig cool gewesen.“

## Jungen auf Platz 7

Etwas kleine Brötchen backen mussten die Jungen des Golfverbands NRW. In der Zählspielqualifikation reichten 18 Schläge über Par für den vierten Platz. Max Saunders war mit Even Par (72) bester Spieler aus NRW. Der Faldo Course stellte die Talente vor große Herausforderungen, auch weil es auf dem Platz praktisch keinen Schatten gibt, so dass die Jugendlichen ständig in der prallen Sonne laufen mussten.

Im Viertelfinale unterlag NRW der Auswahl der Hanseatic Golf Union mit 1,5:3,5, so dass NRW aus dem Kampf um die Medaillen schon ausgeschieden war.

Am Nachmittag gelang Paul Rödermund und Jonathan Kienle gegen Titelverteidiger Berlin/ Brandenburg zwar, den Vierer mit 3&2 zu gewinnen, aber in den Einzelnen gingen drei Matches an die Ostdeutschen, so dass es für die Truppe um Coach David Hahn am Finalsonntag nur noch um die Plätze 7 und 8 ging.

In beiden Duellen hatte NRW dabei lange in Führung gelegen, aber nach hinten heraus hatten die Kontrahenten etwas mehr Körner. David Hahn sah dennoch positive Aspekte: „Der Zusammenhalt im Team ist enorm und es geht hier teils sehr emotional zur Sache.“

Am Finalsonntag lief es gegen Hessen dann um einiges besser. Nach den Vierern stand es schon 3:0 für NRW und auch die ersten beiden von sechs Einzelnen gingen klar an Jonathan Kienle und Paul Liang, so dass alle weitere Matches jeweils gegeben wurden. In den Büchern steht dadurch ein 6:3-Sieg für NRW.



Team NRW

## Unwetter in Hennef/Sieg

# NRW-Meisterschaft AK 16 im GC Rhein-Sieg verkürzt

Der GC Rhein-Sieg hatte alles bestens präpariert und der erste Wettkampftag der NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 16 Jahre war auf hohem Niveau ausgetragen worden. Für den Sonntag stand die Finalrunde an, auf die sich die 27 Mädchen und 43 Jungen freuten. Doch es kam anders.

Ein Unwetter mit Starkregen und heftigem Sturm fegte in der Nacht über das Rheinland und verwandelte den Platz in eine Seenlandschaft. Schlimmer als das Wasser auf Fairways und Grüns wog allerdings, dass es auch Sturmbruch gab und so die Sicherheit der Athleten infrage stand. Teils wurden aus dem Baumbestand dicke Äste gebrochen. So sehr sich das Greenkeeping-Team auch bemühte, wäre es auch mit einer Startverzögerung am Sonntag nicht möglich gewesen, den Platz wieder für die Finalrunde herzurichten, zumal schon die Befahrung mit Maschinen aufgrund der Wassermassen kaum möglich war.

Die Spielleitung entschied sich, die Meisterschaft auf eine Runde zu verkürzen und das Klassement des Samstags zum Endstand zu erklären.

Da zwei Mädchen an der Spitze die gleiche Schlagzahl hatten, wurde alles dafür getan, zumindest doch den Titel mit einem Stechen auszuspielen. Auf Bahn 3, einem Par 3 war dies gefahrenlos möglich und so ging es für Lana Musalf, die für den GC Hubbelrath in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga spielt, und Johanna Schobben vom GC Aldrupe Heide gegen Mittag doch raus auf den Platz.

Beide Kontrahentinnen hatten am Samstag eine starke 71 gespielt und waren damit unter Par geblieben.

Lana Musalf legte ihren Abschlag auf das Grün. Johanna Schobben dagegen traf den Grünbunker. Von dort ging der Schlag über das Grün in den Bunker auf der anderen Seite. Erst mit dem dritten Schlag lag der Ball der Westfälin auf dem Grün. Mit einem Dreiputt konnte Schobben keinen Druck aufbauen und so sicherte sich Lana Musalf mit einem Par Rang eins und die Meisterschaft.

Bronze ging an Theresa Fecke vom GC Paderborner Land, die zwei Schläge mehr als die beiden Leaderinnen auf der Karte hatte.

Diese NRW-Meisterschaften bleiben wegen ihrer tollen Atmosphäre in Erinnerung. Bei den Mädchen haben sich letztlich auch die

Favoritinnen durchgesetzt, während bei den Jungen Namen ganz oben stehen, die sonst nicht so oft ganz vorne im Klassement stehen.

Bei den Youngstern gab es aber ebenfalls eine enge Entscheidung. Die beste Runde des Tages und damit auch des Turniers hatte Eric Lubitz vom GC Münster-Tinnen gespielt. Mit 69 Schlägen war der Westfale drei unter Par geblieben.

Einen Schlag mehr hatte Gerrik Vorsmann vom Marienburger GC in den Büchern.

Bronze sicherte sich Finn Filz vom GC Leverkusen. Auch er war mit 71 Schlägen unter Par geblieben und hatte damit einen Schlag Vorsprung auf ein Trio, das mit 72 (Even Par) Schlägen von der ersten Runde gekommen

war. Zu diesen drei Nachwuchsspielern gehört auch der beste Athlet des gastgebenden GC Rhein-Sieg. Tim Brohl teilte sich Rang vier mit Matteo Gerber vom GC Stahlberg und Max Vester vom GC Royal St. Barbara's Dortmund.

Mit 73 Schlägen mussten sich die Favoriten Lauro Merten vom Düsseldorfer GC, Leo Oberbeck vom GC Hubbelrath und Jakob Nachtwey vom GC Hösel mit Rang sieben zufrieden geben.

Der GC Rhein-Sieg hatte sich als hervorragende Gastgeber präsentiert und signalisierte, auch im nächsten Jahr wieder für ein offizielles Wettspiel des Golfverbandes NRW zur Verfügung zu stehen.



*Alle Sieger*



*Seenlandschaft auf dem Grün*

## DGV-Ballschule

# Erster Lehrgang in NRW

Nach den Corona-Jahren wird auch im Golf-sport deutlich, dass viele Kinder und Jugendliche auf der Strecke geblieben sind, weshalb der Golfverband NRW nun ein zusätzliches Angebot für seine Mitglieder zur Verfügung stellt: Die DGV-Ballschule.

Die DGV-Ballschule stellt eine Aus- und Fortbildung für golfinteressierte Personen eines Clubs dar, die im Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Sinne einer spielerisch-impliziten Vermittlung geschult werden. Dies können Personen sein, die bereits Trainer oder Jugendwarte sind, aber auch engagierte Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und zudem für Jugendgolf-Projekte wie beispielsweise den NRW Talent Cup oder NRW-Schulgolf verantwortlich sind. Zusätzlich dient die DGV-Ballschule als Fortbildungsmaßnahme für Trainer mit DGV C-Lizenz.

Des Weiteren soll die Ballschule den Teilnehmenden die vier zentralen Gütesiegel für Kindersportangebote näherbringen: Die Prinzipien der Vielseitigkeit, der Entwicklungsgemäßheit, des spielerisch-impliziten Lernens und der Freudbetontheit. Somit gibt die DGV-Ballschule Golf denjenigen wertvolle Handlungsempfehlungen, die sich für eine vielseitige, entwicklungsgemäße und freudbetonte Entwicklung ihrer Golf-Schützlinge interessieren.

24 Teilnehmer absolvierten die erste Aus- und Fortbildung der GV NRW Ballschule im GC Mülheim. Geleitet wurde der achtstündige Kurs von Marc Müller-Dargusch, Master-Professional der PGA of Germany,

der zugleich dem Lehrteam des DGV angehört.

In der ersten Tageshälfte standen golfspezifische, koordinative Basiskompetenzen, sowie die spielerisch-situationsorientierte Ballschule auf dem Programm. Nach dem Mittagessen wurden Top-Übungen vorbereitet und umgesetzt, zudem auch gemeinsam

Trainingspläne, unter Berücksichtigung der sportspielgerichteten technischen Basiskompetenzen entwickelt.

Interessierte Golfclubs, die an kommenden Schulungen teilnehmen möchten, können sich beim Golfverband Nordrhein-Westfalen melden.



## Favoritensiege in Mechernich

# NRW-Meisterschaften AK 14

Die NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 14 Jahren waren ein Turnier mit zwei Gesichtern. Am ersten Wettkampftag strahlte die Sonne bei sommerlichen 25 Grad aus einem wolkenlosen Himmel, während die jungen Athleten am Finaltag bei nur noch 16 Grad als zusätzliche Herausforderung mit Regen umgehen mussten.

Dennoch war es eine glückliche Fügung, dass diese NRW-Meisterschaften beim GC Burg Zievel ausgetragen wurden, denn ursprünglich war geplant, dass dieses Turnier in Dortmund stattfinden sollte. Aufgrund der Fußball-EM hatte sich der Golfverband NRW dann aber doch entschieden, nicht parallel zu einem Spiel im Westfalenstadion auch ein Golfturnier in

Dortmund stattfinden zu lassen und war dankbar, dass in Mechernich sofort die Bereitschaft signalisiert wurde, als Gastgeber einzuspringen. Dies war nicht nur wegen der Menschenmassen, die sich in Dortmund aufhielten ein Glücksgriff, sondern auch wegen der lokal sehr unterschiedlichen Regenmengen. In Dortmund ging gerade die Welt unter, als es in Mechernich eher nur geringfügig regnete. Der Platz des GC Burg Zievel war daher auch am Finaltag in perfektem Zustand.

Der Club, der seit vielen Jahren im Familienbesitz ist, zeigte seinen großen Respekt für die jungen Talente nicht nur durch die herausragende Arbeit der Greenkeeper, sondern sorgte auch für die Verpflegung der

Kinder auf der Runde mit Getränken und Snacks.

Zum Abschluss der Front Nine erwartet die jungen Athleten ein imposantes Anspiel auf das Grün. Dieses Inselgrün liegt direkt vor der Terrasse des Clubhauses, wo sich oft viele Zuschauer einfinden.

Bei den Jungen sicherte sich Ben Langen mit elf Schlägen Vorsprung den Titel. Der Marienburger brachte die beiden einzigen Runden unter Par in die Wertung und lag nach zweimal 71 Schlägen mehr als deutlich vor Oscar Friedrich. Der Youngster vom Düsseldorfer GC hatte nach 76 und 77 Schlägen nur einen Zähler Vorsprung auf Lauro Vassiliadis vom GC Rhein-Sieg. Julian Eck vom Marienburger GC hatte sich



Alle Sieger

mit einer 72 (Even Par) am Samstag in eine gute Ausgangsposition gebracht, brauchte auf der Finalrunde dann aber 83 Schläge und fiel noch auf den vierten Rang zurück, den er sich mit Max Seidel vom GC Hösel teilte.

Nur wenig spannender ging es bei den Mädchen zu. Hier hatte Jinlei Zhong vom GC Hösel mit einer 73 die mit Abstand beste Runde des Feldes gespielt und ging mit großem Vorsprung in die Finalrunde. Die Spannung war damit schon weitgehend raus und so konnte sich Zhong sogar leisten, eine 80 nachzulegen. Der Vorsprung betrug am Ende immer noch drei Schläge auf Emma Holst. Die Hubbelratherin war mit

einer 81 gestartet und kletterte mit einer 75, der besten Runde des Finaltages noch bis auf Rang zwei.

Bronze ging nach Runden mit 81 und 80 Schlägen an Amelie Schmelcher vom Marienburger GC, die mit gesamt +17 einen Schlag Vorsprung auf Constanza Besser vom Dortmunder GC und Sofia Restrepo Quintero vom GC Hubbelrath hatte.

Spielleiter Jürgen Stiegler, der meist in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga oder bei großen Turnieren des Deutschen Golf Verbands zum Einsatz kommt, erläuterte den Kindern im Rahmen der Siegerehrung, wie wertvoll Regelkenntnisse für das eigene Spiel sind.



*Inselgrün vor der Clubterrasse*

## Silber für Hubbelrather Herren

# Deutsche Mannschaftsmeisterschaften AK 30

Der GC Hubbelrath war Gastgeber der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 30 und hätte sich fast den Titel gesichert. Der GC Hösel landete im Endklassement auf dem achten Rang. Bei den Damen kam der GC Hösel auf den vierten Platz. Die Damen des GC Burg Zievel belegten im Endklassement dem elften Platz.

In der Zählspielqualifikation lieferte Hubbelrath ein sehr ausgeglichenes Ergebnis ab. Vier Scores mit 76 (+4) Schlägen wurden durch eine 77 (+5) von Kapitän David Smolin ergänzt. Dies reichte für Platz zwei hinter dem Hamburger GC, der als Mannschaft fünf Schläge weniger in der Wertung hatte. Anschließend ging es im Matchplay weiter.

Gastgeber Hubbelrath traf im Viertelfinale auf den Lokalrivalen aus Hösel. Dieses Duell blieb bis zum letzten Schlag spannend und erst, als Max Huth sein Match gegen Yannick Sieben auf dem 18. Grün mit 1 auf gewonnen hatte, stand der Aufstieg der Hubbelrather ins Halbfinale fest.

Noch spannender wurde es am Nachmittag. Das Halbfinale gegen den Burgdorfer GC ging zunächst 2,5:2,5 aus, so dass ein Stechen die Entscheidung bringen musste. Die Niedersachsen hatten zuvor Titelverteidiger St. Leon-Rot geschlagen und so war klar, dass es kein Spaziergang für Hubbelrath werden würde. Dabei hatte es nach dem Vierer und dem ersten Einzel gut ausgesehen, denn die beiden ersten Punkte gingen an den Gastgeber. Burgdorf glückte danach aber aus und das letzte Match, in dem erneut Max Huth für Hubbelrath spielte, ging bis auf das 18. Grün. All square bedeutete Stechen, in dem Hubbelrath das bessere Ende für sich hatte.

Im Finale traf das starke Hubbelrather Team auf den Meister der Jahre 2018, 2020 und 2021. Der Frankfurter GC spielte hoch emotional und sehr geschlossen. Die Hessen hatten ihren langjährigen Kapitän Patrick O'Neill verloren, der während der Weihnachtsfeier durch einen Herzinfarkt verstorben war. Die Frankfurter wollten den Sieg unbedingt und lieferten eine fabelhafte Leistung ab. Nach Vierer und dem ersten Einzel lag Hubbelrath schon mit 0:2 zurück, konnte selbst nur ein Match gewinnen und so reichte im letzten Match, in dem Julian Baumeister für Hubbelrath spielte, der halbe Punkt nicht aus. Mit 3:2 hatte Frankfurt tatsächlich den vierten Titel der AK30 gewonnen.

eschingen an. Aufgrund eines Gewitters konnte die Zählspielqualifikation nicht vollständig beendet werden, so dass nur die ersten neun Löcher in die Wertung gingen. Von Rang sechs ging es für Hösel in die Matchplays.

Im Viertelfinale traf der GC Hösel auf den Münchener GC, bei dem einige ehemalige Nationalspielerinnen gemeldet waren. Dennoch setzte sich das Team vom Südrand des Ruhrgebiets durch, musste dafür allerdings den Umweg über ein Stechen nehmen.

Im Halbfinale war eine weitere Mannschaft aus Bayern dann eine zu hohe Hürde. Gegen den GC Starnberg unterlag Hösel mit 2:3.

Am Finaltag hieß der Gegner G&LC Berlin-Wannsee. Die Mannschaft aus der Bundeshauptstadt ließ nur einen Punktgewinn für Hösel zu und so endete das Kleine Finale mit 4:1 für Wannsee.

## Hösel im Kleinen Finale

Die Damen des GC Hösel traten als Titelverteidiger im L&GC Öschberghof in Donau-



*Tea 1 in Hubbelrath (© Florian Ziehm/C&V Sport Promotion GmbH)*

## Hösel und Bochum holen die Titel

# GC Erftaue Gastgeber der AK 50

Beim Finalturnier zu den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren, dem „Final Six“, haben sich die Damen des GC Hösel und die Herren des Bochumer GC durchgesetzt. Für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in dieser Altersklasse, die in Krefeld ausgetragen wurden, haben sich bei den Damen neben Meister Hösel auch der Krefelder GC, der GC Leverkusen und der GC Velbert Gut Kuhlendahl qualifiziert.

Bei den Herren führen neben dem Bochumer GC der GSV Düsseldorf, der Krefelder GC und der GC Hösel zum GC Semlin am See.

Der Bochumer GC führte nach dem ersten Wettkampftag, an dem zwei Einzel und zwei Vierer gespielt wurden, mit 3:1. Für Düsseldorf hatte nur Marc Mazur gepunktet, die anderen Matches gingen teils sehr deutlich an Bochum.

Auch der zweite Wettkampftag, an dem nur ein Vierer, dafür aber vier Einzel gespielt wurden, begann für die Bochumer vielversprechend. Der Vierer ging glatt mit 7&6 an das Team aus der Grönemeyer-Stadt. Dann aber startete der GSV eine Aufholjagd und es wurde noch einmal sehr spannend, denn die nächsten drei Matches gingen alle an die Mannschaft aus der Landeshauptstadt.

Wilhelm Otten lag dormie 2down, holte sich mit einem Eagle die 17 und zwang mit einem Par auf Grün 18 Andreas Braatz noch ins Stechen. Mit einem Birdie auf dem ersten Extraloch ging dieser Punkt doch noch an Düsseldorf.

Mit einem Zwischenstand von 4:4 kam es plötzlich auf das letzte noch laufende Match an, in dem sich Axel Ritzau und Marco Wohlwend gegenüber standen. Da die Herren auf Tee 10 gestartet waren, kam das Match auf Grün 8 zu seiner Entscheidung, als Ritzau mit 2&1 vor vielen Zuschauern den entscheidenden Punkt für die Bochumer gewinnen konnte. Die Titelverteidigung war gelungen.

Deutlicher verliefen die Duelle um den dritten Platz. Der GC Hösel setzte sich mit 5,5:3,5 gegen den Aachener GC durch. Am Samstag hatte Aachen das Duell noch mit 2:2 ausgeglichen gestaltet, konnte Hösel am Sonntag aber nicht mehr Paroli bieten. Vorzeitig waren die fehlenden drei Punkte auf dem Konto des Großvereins vom Südrand des Ruhrgebiets.

Im zweiten Duell führte Krefeld am Samstag mit 3:1 und hatte nach dem gewonnenen Vierer und einem weiteren Punkt im Einzel ebenfalls vorzeitig das Ticket zur „Deutschen“ gelöst. In den Büchern steht ein 6:3 für Krefeld.

## Dramatische Wendung im Damen-Finale

Auch bei den Damen verliefen die Spiele um Platz drei jeweils eindeutig. Der GC Leverkusen setzte sich gegen den GC Bad Salzuflen mit 6,5:2,5 durch.

Beim Duell zwischen dem Westfälischen GC Gütersloh und dem GC Velbert Gut Kuhlendahl stand es am Samstagabend 2:2. Am Sonntag gingen vier der fünf Spiele über die volle Distanz, aber letztlich setzte sich Velbert mit 6:3 doch deutlich durch.

Das Finale zwischen dem GC Hösel und dem Krefelder GC war dagegen spannend bis zum allerletzten Putt. Nach dem ersten Wettkampftag stand es 2:2. Auch am Sonntag blieb es eng und so stand es schon 4:3, als das Match zwischen Marie-Theres Zeitz und Stephanie Böckmann eine spektakuläre

Wende nahm. Die Krefelderin führte nach 15 Löchern mit 2auf, musste dann aber drei Löcher in Folge an die Höselerin abgeben, so dass am Ende Marie-Theres Zeitz mit 1auf den entscheidenden Punkt für den GC Hösel holte.

Danach holte Petra Schläger zwar noch einen Punkt für den KGC, aber mit 5:4 ging der Titel nach Hösel.

Die Stimmung unter den Mannschaften war erneut großartig. Der Modus, im Matchplay das Entscheidungsturnier zu spielen, trägt maßgeblich dazu bei, dass mit vielen Emotionen um jeden Schlag gekämpft wird.

Auch der GC Erftaue hatte sich als Gastgeber wieder von seiner besten Seite präsentiert. Der Platz war in hervorragendem Zustand und so wurden den Mannschaften ein würdiger Rahmen für diese NRW-Meisterschaften geboten.



NRW-Mannschaftsmeister 2024 der Damen AK50: GC Hösel



NRW-Mannschaftsmeister 2024 der Herren AK50: Bochumer GC



Silber für NRW

## Senioren-Länderpokal



Team NRW

### Impressum

**Herausgeber:**

Golfverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** Hans-Georg Blümer

**Redaktion:**

Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer

**Anschrift:**

Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld

Telefon: (0 21 51) 93 19 10

e-Mail: [golf@gvnrw.de](mailto:golf@gvnrw.de)

Internet: [www.gvnrw.de](http://www.gvnrw.de)

**Fotos:**

GV NRW e.V., Stefan Blümer

**Verlag und Gesamtherstellung:**

Der Kurier

Klingerstraße 10, 51143 Köln

Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0

e-Mail: [info@derkurier-bonn.de](mailto:info@derkurier-bonn.de)

Beim Seniorenländerpokal 2024 im GOLF Fleesensee haben 84 Athleten der zwölf teilnehmenden Landesgolfverbände auf dem Engel & Völkers Course hochklassiges Golf gespielt. Nach der Zählspielqualifikation führte Hessen mit 365 Schlägen vor der Mannschaft aus NRW, die 377 Schläge in den Büchern hatte.

Die tiefste Runde hatte Felix Banzhaf vom Frankfurter GC für Hessen in die Wertung gebracht. Der frisch gekürte Deutsche Meister der Altersklasse ab 50 Jahren brauchte nur 67 Schläge. Bester Spieler aus NRW war Udo Berners vom GSV Düsseldorf, der eine 73 ins Clubhaus brachte.

Im Halbfinale wurden ein Vierer und vier Einzel im Matchplay gespielt. Gegner war die Auswahl aus Baden-Württemberg, die in der Zählspielqualifikation einen Schlag mehr als NRW gebraucht hatte. Auch im Halbfinale wurde es spannend. Der Vierer, bei dem für NRW Udo Berners und Christoph Rösen (GC Hösel) zum Einsatz kamen, ging auf dem 18. Grün an die Gegner aus dem Süden der Republik.

Das letzte Einzel sicherte sich Rodolfo Enrico Junge aus St. Leon-Rot vorzeitig gegen Axel Ritzau (Bochumer GC) mit 4&3, so dass die übrigen Einzel alle an NRW

gehen mussten, um den Finaleinzug zu schaffen. Und tatsächlich gewannen Michael Maletz (Marienburger GC) mit 2auf, Ulrich Schulte (Bochumer GC) mit 4&3 und Marc Mazur (GSV Düsseldorf) mit 1auf ihre Matches zum 3:2 Endstand für NRW.

Die Chance, den Titel nach 2022 wieder zurück zu holen, war erkämpft. Im zweiten Halbfinale hatte sich Hessen glatt mit 5:0 gegen Hamburg durchgesetzt.

Im Finale sorgte das Bochumer Duo Ekkehart Schieffer und Axel Ritzau mit einem 3:2 für einen gelungenen Start des NRW-Teams.

In den Einzeln musste das Team von Kapitän Hans-Günther Heinrigs aber anerkennen, dass Hessen an diesem Wochenende nicht zu schlagen war. Felix Banzhaf setzte sich mit 2&1 gegen Ulrich Schulte durch. Thomas Fili hatte es gegen Michael Maletz mit 7&5 ganz besonders eilig. Als Christopher Schmitz gegen Udo Berners auf dem 18. Grün den Lauf-Sieg für Hessen klargemacht hatte, stand fest, dass der Titel an Hessen ging. Das letzte Match zwischen Marc Mazur und Stefan Sachs steht als geteilt in den Büchern, so dass der Sieg der Hessen mit 3;5:1,5 in der Statistik vermerkt wird.

## GC Hösel holt beide Titel

# NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 30

Der GC Hösel hat sich bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der Altersklasse ab 30 Jahren beide Titel gesichert. Der G&LC Schmitzhof hatte sich für das „Final Six“ erneut als perfekter Gastgeber präsentiert und so waren die Athleten vom Platz und dem gesamten Setup dieses Turniers begeistert.

Bei den Damen ist in den letzten Jahren eine große Dominanz des GC Hösel entstanden. Schon nach den beiden Einzeln und den beiden Vierern des ersten Wettkampftages lag Hösel mit 4:0 gegen den Dortmunder GC in Führung. Am zweiten Tag war Nina Birken zwar erst im vorletzten Match gestartet, dominierte aber gegen Ilka Kummer so deutlich, dass sie schon auf dem 13. Grün mit 6&5 den Sack zumachen konnte. Damit stand der Gesamtsieg des GC Hösel schon fest und alle noch laufenden Matches wurden eher zufällig gegeben oder geteilt. In den Büchern steht dadurch ein 7,5:1,5-Sieg der Mannschaft um die ehemalige Nationalspielerin Katharina Schallenberg.

Schon vorher standen der GC Hösel und der Dortmunder GC als Teilnehmer der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften fest.

Begleitet wurden diese beiden Teams von den Siegern der Spiele um den dritten Platz. Der GC Osnabrück-Dütetal setzte sich mit 5:4 gegen den GC Rhein-Sieg durch und der GC Burg Zievel löste sein DMM-Ticket durch einen 6:3-Erfolg über den GC Mülheim/Ruhr.

Während die Mannschaft des GC Burg Zievel am Finaltag aus dem 2:2 einen glatten Sieg machte, indem fast alle Matches relativ klar gewonnen wurden, musste Osnabrück einen 1:3-Rückstand drehen. Dieses Duell blieb bis zum letzten Putt spannend und die Osnabrückerinnen durften erst spät jubeln.

Bei den Herren lag der GC Hösel nach den vier Matches des Samstags mit 3:1 in Front, musste am Sonntag aber zunächst den 3:3-Ausgleich hinnehmen.

Erst auf dem 18. Grün konnte sich Bundesliga-Spieler Ulrich Holschbach gegen Matthias Tischler mit 2auf durchsetzen. Den Siegpunkt holte mit Marcel Zillekens ein weiterer Spieler, der für den GC Hösel in der 1. Bundesliga spielt. Zillekens setzte sich gegen einen ehemaligen Profi durch, der inzwischen als Greenkeeper im Dortmunder GC für professionelle Platzpflege sorgt. Moritz Klawitter musste sich mit 2&1 geschlagen geben. Damit war der entscheidende fünfte Punkt auf dem Konto des GC Hösel und die Meisterschaft entschieden.

Im Duell des GC Hubbelrath gegen den Krefelder GC ging es für die Düsseldorfer darum, sich für die Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf dem eigenen Platz zu qualifizieren. Den Samstag gestaltete Krefeld ausgeglichen und so ging es mit einem 2:2-Zwischenstand in den Finalsonntag.

Mit dem Druck, unbedingt gewinnen zu wollen, konnten die Hubbelrather, bei denen fast alle Spieler über Bundesliga-Erfahrung verfügen, gut umgehen. Die ersten drei Matches gingen teils knapp, teils deutlich an Hubbelrath und so war die Entscheidung letztlich doch vorzeitig gefallen. In den Büchern steht ein 5:4-Sieg für Hubbelrath.

Als vierte Mannschaft aus NRW qualifizierte sich der G&LC Köln für dieses Finalturnier.

Die Kölner setzten sich gegen den GC Royal St. Barbara's Dortmund mit 5:4 durch. Die Westfalen hatten sich mit 3:1 eine gute Ausgangslage für den Finalsonntag geschaffen, konnten den Vorsprung aber nicht ins Ziel retten, obwohl sogar noch das erste Einzel am Sonntag frühzeitig gewonnen wurde. Der letzte, fehlende Punkt zum Sieg wollte dann aber nicht gelingen und so durften die Refrather ganz spät noch jubeln, als im allerletzten Match Philipp Henke auf dem ersten Extraloch im Stechen gegen Lars Christian Schütte den Punkt für den G&LC Köln holte.

Dies war der Schlusspunkt einer rundum gelungenen NRW-Mannschaftsmeisterschaft. Die Athleten waren erneut vom Format begeistert und lobten die Gastfreundschaft des G&LC Schmitzhof.



Das Podium der Herren



Das Podium der Damen

## Platzrekorde im GC Unna-Fröndenberg

# NRW-Meisterschaften AK 30

## Platzrekorde im GC Unna-Fröndenberg

Der GC Unna-Fröndenberg hatte den Platz bestens präpariert und zeigte sich auch sonst wieder als perfekter Gastgeber. Die Athleten dankten mit teils überragenden Leistungen. So wurde bei den Herren zweimal der Platzrekord unterboten. Am ersten Wettkampftag gelang Lars Brüggmann vom Dortmunder GC die mit Abstand beste Runde des Tages.

Mit 67 (-5) stellte der Dortmunder einen neuen Platzrekord auf. Am Finaltag lag Brüggmann mit Even Par nach neun gespielten Löchern weiter hervorragend im Rennen um den Titel, musste dann aber mit gesundheitlichen Problemen passen und konnte das Turnier nicht beenden.

Benjamin Ibold, der am ersten Tag noch 74 (+2) Schläge gebraucht hatte, drehte dafür richtig auf und lieferte eine selten zu sehende Birdie-Serie ab. Auf Loch 8 hatte der Dortmunder zunächst etwas Pech. Der Abschlag auf diesem Par 3 war zwar auf dem Grün gelandet, konnte dann aber nicht gefunden werden. Dies hatte ein Doppelbogey zur Folge. Es folgten auf den nächsten sieben Bahnen nicht weniger als sechs Birdies. Damit lag Ibold auf 67er-Kurs. Auf dem 18. Grün lochte der NRW-Meister von 2022 erneut zum Birdie ein und verbesserte dadurch den frischen Platzrekord um einen weiteren Schlag auf nun 66 Schläge. Hierfür spendierte Werner Siepmann, der Präsident des GC Unna-Fröndenberg eine Flasche Champagner.

Mit gesamt vier unter Par sicherte sich Ibold damit auch 2024 den Titel und hatte am Ende zwei Schläge Vorsprung auf Lukas Wesseling. Der Athlet des GSC Rheine/Mesum hatte 72 und 70 Schläge gebraucht.

Bronze ging an einen ehemaligen Bundesliga-Spieler. Felix Wartenberg vom GC Gut Lärchenhof hatte nach Runden mit 73 und 71 Schlägen zwei Zähler Rückstand auf Lukas Wesseling.

Nur einen weiteren Schlag mehr hatte Johannes Kobeloer gebraucht, der mit gesamt +1 bester Spieler des gastgebenden GC Unna-Fröndenberg war und auf Platz 4 das Siebertreppchen denkbar knapp verpasste.

## Birken haushoch überlegen

Bei den Damen war Titelverteidigerin Katharina Schallenberg nicht am Start. Ihre Clubkameradin, mit der die ehemalige Nationalspielerin aktuell beim GC Hösel in der 1. Bundesliga der Deutschen Golf Liga spielt, war den Konkurrentinnen haushoch überlegen. Nina Birken sicherte sich mit 75 und 76 Schlägen ihren dritten Titel als NRW-Meisterin und hatte am Ende satte zehn Schläge Vorsprung auf die Zweitplatzierte.

„Ich arbeite weiter daran, dass noch mehr Titel in der Zukunft folgen werden. Ich habe mich sehr über das sportlich faire Miteinander gefreut. Die Stimmung bei den Damen ist wie immer bei der AK 30 sehr herzlich und man sieht manche Mädels immer nur zu diesem Event. Die Fahnenpositionen waren herausfordernd und der Platz wirklich top präpariert“, freute sich die neue Meisterin.

Silber sicherte sich Gabi Dietrich. Die Spielerin des GC Wildenrath hatte Scorekarten mit 79 und 82 Schlägen unterschrieben. Einen Schlag hinter Dietrich folgte Esther Remberg-Schimpf, die mit zwei 81er-Runden die Bronzemedaille erspielte.

Beste Spielerin des GC Unna-Fröndenberg war Miriam Rüdiger, die mit 83 und 87 Schlägen auf den achten Platz kam.



NRW-Meister AK 30: Nina Birken und Benjamin Ibold



Alle Sieger

## Schulte siegt im Stechen

# NRW-Meisterschaften AK 65 / AK 75

Die NRW-Meisterschaften der Altersklassen ab 65 und ab 75 Jahren entwickelten sich auf dem hervorragend gepflegten Platz des GC Schloss Vornholz zu einem spannenden Krimi.

Bei perfektem Wetter und angenehmen Temperaturen sicherte sich in der AK 65 bei den Damen Helga Schmidt vom GC Wasserburg Anholt mit 79 und 84 Schlägen den Titel. Nur einen Schlag mehr hatte Pia Wunderlich vom GC Kürten gebraucht und sich mit 77 und 87 Schlägen die Silbermedaille gesichert. Bronze ging an Paula Mielke-Salzmann. Die Titelverteidigerin hatte nach 87 und 80 Schlägen vier Zähler Rückstand auf die neue Meisterin. Anna Opitz vom gastgebenden Club landete auf dem 16. Platz.

Bei den Herren ging es noch deutlich spannender zu, denn Ulrich Schulte und Frank Schindelhauer langten nach zwei Runden gleichauf, wobei Schulte nach einer 83 mit sieben Schlägen Rückstand in die Finalrunde gestartet war, dann aber mit einer 77 genau diese sieben Schläge aufholen konnte.

Das Stechen wurde auf Loch 18 ausgetragen. Zwei Wassergräben müssen dort überspielt werden, um das Grün vor dem Clubhaus zu erreichen.

Im ersten Durchlauf versenkte Utz Schulte seinen Ball im zweiten Wassergraben, der eine Penalty Area mit Betretungsverbot ist.

Frank Schindelhauer konnte daraus aber keinen Nutzen ziehen, denn sein Par-Putt fiel nicht.

Auch beim zweiten Durchlauf lag der Brückhausener besser, verpasste aber mit einem Dreiputt den Sieg.

Im dritten Durchlauf spielte Ulrich Schulte defensiver und konnte sich den Titel sichern, weil Schindelhauer nach einem Baumtreffer das Grün erst mit dem vierten Schlag erreichte. Der Athlet des Bochumer GC war mit dem deutlich niedrigsten Handicap angetreten und hatte sich letztlich als Favorit auch die Goldmedaille gesichert.

Bronze ging an Martin Hummels, der nach 84 und 82 Schlägen schlaggleich mit Mario Vones lag. Im Kartenstechen ging die Medaille an den Spieler des gastgebenden Clubs während der Düsseldorfer ohne Edelmetall blieb.

## AK 75

In der AK 75 gewann Waldemar Krüger vom Bochumer GC mit 80 und 89 Schlägen den Titel. Der mehrfache NRW-Meister hatte zwei Schläge Vorsprung auf Rolf Grefe vom Bielefelder GC, der 85 und 86 Schläge in den

Büchern hatte. Bronze ging mit 86 und 89 Schlägen an Ulrich Wittkämpfer vom GC Issum-Niederrhein.

Bei den Damen darf sich Karin Müller vom GC Teutoburger Wald nach Runden mit 97 und 92 Schlägen über den Sieg freuen.



Das Podium der Damen



Das Podium der Herren

## Krefelder GC siegt im Heimspiel

### DMM AK 50

Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Damen in der Altersklasse ab 50 Jahren hat sich der Krefelder GC als Gastgeber im Finale gegen Titelverteidiger G&LC Berlin-Wannsee mit 4:1 durchgesetzt. Bronze ging an den GC Neuhoof, der sich im Stechen gegen den GC Hösel durchsetzte. Bei besten Bedingungen präsentierte der Krefelder GC den 16 teilnehmenden Teams aus ganz Deutschland einen hervorragend präparierten Platz.

In der Zählspielqualifikation lag der GC Hösel vor Wannsee an der Spitze. Krefeld ging von Platz fünf in die Matchplays, in denen jeweils ein Vierer und vier Einzel gespielt wurden. Viertel- und Halbfinals gingen über jeweils nur neun Löcher, das Finale dann über 18 Löcher.

Im Viertelfinale setzte sich der GC Hösel nach Stechen gegen den Club zur Vahr durch. Im Halbfinale war dann aber der Krefelder GC mit 4,5:0,5. hoch überlegen. Der KGC hatte zuvor den G&LC Kronberg glatt mit 4:1 eliminiert.

Im Finale ging es für Krefeld gegen den G&LC Berlin-Wannsee, der sich zuvor zweimal in Folge auf dem Pokal verewigt hatte. Auch gegen den Favoriten aus des Bundeshauptstadt zeigten die Gastgeberinnen eine ganz starke Leistungen und hatten das Momentum auf ihrer Seite. Mit 4:1 fiel auch dieser Triumph klar aus, so dass Krefeld von insgesamt 15 Punkten in den Matchplays nur 2,5 abgeben musste. Der KGC hatte eindrucksvoll seinen Heimvorteil genutzt.

„Meine Damen haben großartig gespielt und sich diesen Sieg auf jeden Fall verdient. Zumal: Die meisten Matches waren sogar recht deutlich und sind frühzeitig beendet worden. Das ist ein Wahnsinns-Gefühl, denn wir haben erstmals den Pokal geholt und dann auch noch zu Hause unter einem blauen Himmel“, freute sich Krefelds Head-Coach Ulrich Knappmann. Dies war der insgesamt achte Titel bei einer Deutschen Meisterschaft, den der traditionsreiche Club in seiner 94-jährigen Geschichte erkämpft hat.

Im kleinen Finale musste sich der GC Hösel dem GC Neuhoof nach Stechen geschlagen geben.



Sieg für den Krefelder GC (© Langer Sport Marketing)

### Bochumer Herren holen Bronze

Während die Damen in Krefeld spielten, wurde die DMM AK 50 der Herren im G&LC Semlin am See ausgetragen.

In der Zählspielqualifikation kam Bochum auf den zweiten Platz und setzte sich im Viertelfinale im Stechen gegen den GSV Düsseldorf durch.

Nach der regulären Distanz stand es zwischen den beiden Mannschaften, die in den letzten Jahren diese Meisterschaft dominiert hatten, 2,5:2,5. Im letzten Match hatte der Bochumer Thorsten Brümmer sein Match gegen Marcus Odendahl auf dem letzten Loch ausgeglichen und sein Team so ins Stechen gerettet.

Ekkehart H. Schieffer vom Bochumer GC setzte sich am zweiten Extraloch gegen Udo Berners mit Birdie gegen Par durch.

Im Halbfinale mussten sich die Bochumer überraschend mit 1:4 dem GC München Valley geschlagen geben. Valley lag schnell in drei Matches in Führung und verwandelte diese auch in drei Punkte. Die beiden ausstehenden Matches wurden geteilt, so dass eine 1:4-Niederlage für Bochum in den Büchern steht.

„Es war noch nie so spannend bei dieser Meisterschaft. Die Leistungsdichte ist unheimlich hoch geworden. Die Braunschweiger haben im Zählspiel richtig gut gespielt. Die wesentlichen Favoriten waren im ersten Flight. Die erste große Überraschung war wahrscheinlich der Sieg von Pleiskirchen gegen Solitude. Und was uns angeht: Das Spiel zwischen uns und Düsseldorf - das hätte man auch als vorgezogenes Finalspiel sehen können. Valley hat dann im Halbfinale richtig stark gespielt und ist eben auch als Team extrem stark aufgetreten. Sie waren so schnell und so konzentriert - letztendlich darfst Du Dir auf diesen kurzen Distanzen einfach keine Fehler erlauben. Wir selbst waren nach dem nervenaufreibenden Viertelfinale einfach noch gar nicht richtig im Halbfinale angekommen. Insofern ging der Sieg von Valley absolut in Ordnung. Unser Ziel ist nun natürlich, dass wir morgen zumindest die Bronzemedaille holen“, analysierte Ekkehart H. Schieffer den Tag und das Ausscheiden seiner Mannschaft.

Im Kleinen Finale war Bochum wieder gewohnt wach und setzte sich glatt mit 4:1 gegen den Underdog vom GC Pleiskirchen durch. Die ersten drei Punkte waren schnell mit teils sehr klaren Siegen erreicht, so dass die beiden letzten Matches geteilt werden konnten.

## Neue NRW-Meister in der Altersklasse ab 50 Jahren

# Dortmunder GC perfekter Gastgeber

Der Dortmunder Golfclub präsentierte sich als perfekter Gastgeber für die NRW-Meisterschaften der Altersklasse ab 50 Jahren. 24 Damen und 68 Herren fanden einen hervorragend gepflegten Platz vor.

Beide Titelverteidiger waren am Start, aber der zweite Sieg in Folge wollte weder Andrea Marx vom Dortmunder GC, noch Michael Maletz vom Marienburger GC gelingen. Der Kölner durfte sich immerhin über die Silbermedaille freuen.

Den Titel sicherte sich Ulrich Schulte, der mit einer 76 verhalten ins Turnier gestartet war, am Finaltag dann aber mit einer 69, drei unter Par die überragender Runde der Meisterschaft spielte und das Feld von hinten auffrollte. Da der neue Meister eine frühe Startzeit hatte, konnte er das Spielgeschehen als Leader im Clubhaus entspannt verfolgen und sich darüber freuen, seine Scharte auszuwetzen. Vor einigen Jahren hatte Schulte in Dortmund einen Vorsprung mit vier Schlägen noch aus der Hand gegeben. Nun also ist die Revanche gegen den Platz eindrucksvoll gelungen und wurde mit der Goldmedaille belohnt.

Titelverteidiger Michael Maletz hatte nach Runden mit 74 und 72 Schlägen einen Zähler Rückstand auf den neuen Meister. Bronze ging an Axel Ritzau. Der Bochumer war am Samstag, als reichlich Wind über die Anlage in der Reichsmark fegte, mit einer 71 am besten ins Turnier gestartet, konnte bei bestem Golfwetter am Finaltag diese Leistung jedoch nicht bestätigen und rutschte mit einer 77 noch auf den dritten Platz ab.

Bester Dortmunder war Brennan Nigel. Der Spieler vom benachbarten GC Royal St. Barbara's kam nach Runden mit 74 und 78 Schlägen auf den sechsten Platz. Achim Schürmann vom gastgebenden Dortmunder GC kam auf den 31. Platz. Mit 88 und 76 Schlägen war er bester Spieler seines Clubs.

### Start-Ziel-Sieg

Beste Dame des Dortmunder GC war wie im Vorjahr Andrea Marx. Damals hatte es für den Sieg und die Meisterschaft gereicht, in diesem Jahr kam die Dortmunderin mit 78 und 87 Schlägen nur auf den siebten Platz.

Den Titel sicherte sich Nicol Elshoff. Die Athletin des GC Hösel brachte an beiden Tagen den tiefsten Score der Damen ins Clubhaus und durfte sich nach Runden mit 76 und 77 Schlägen über den Sieg freuen. Am Ende waren es satte fünf Schläge Vorsprung auf die erste Verfolgerin.

Silber ging an Anke Reusch, der es als einzige Spielerin neben der neuen Meisterin gelang, den Platz zweimal mit weniger als 80 Schlägen zu bezwingen. Zwei Runden mit jeweils 79 Schlägen wurden mit Edelmetall belohnt.

Dahinter wurde es eng, denn drei Spielerinnen beendeten mit jeweils 19 Schlägen über Par diese NRW-Meisterschaft. Nach Kartenstechen durfte sich Kristina Eich vom GC Gut Lärchenhof über die Bronzemedaille freuen. Die Kölnerin hatte Scorekarten mit 83 und 80 Schlägen unterschrieben. Schlaggleich waren Gabi Dietrich (82, 81) vom GC Wildenrath und Marie-Theres Zeitz (81, 82) vom GC Hösel.



Alle Sieger

# DEIN RITUAL NACH DEM SPORT.



ISOTONISCH  
VITAMINHALTIG  
KALORIENREDUZIERT

**ERDINGER**  
ALKOHOLFREI

# 7x IN NRW: Hier sind Golfer unter sich

Erleben Sie perfekten Service, die größte Auswahl und individuelle Beratung von Golfern für Golfer in unseren Filialen und online auf [golfhouse.de](http://golfhouse.de).

FILIALE KÖLN



FILIALE KÖLN PULHEIM



FILIALE DÜSSELDORF



FILIALE BOTTROP



FILIALE BIELEFELD



FILIALE MÜNSTER



ONLINE: [GOLFHOUSE.DE](http://GOLFHOUSE.DE)



# Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET

[golfhouse.de](http://golfhouse.de)